

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21/2024

Zurzach-Studenland - Surbtal-Würenlingen -
Aare-Rhein

Auf den Spuren einer Lichtgestalt

Die Reise zum grössten Marienwallfahrtsort Europas mit der feministischen Theologin Monika Hungerbühler.

Seiten 2 bis 4

Wallfahrt nach Mariastein: Seit 85 Jahren halten «d'Schwarzbeube» einem alten Gelöbnis die Treue.

Seite 5



2500 km unterwegs zu Maria

Lourdes als Kraftort für Mädchen und Frauen: Die feministische Wallfahrt von Monika Hungerbühler zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa machts möglich.

Ohne die Bücher auf den zwei leeren Sitzen im Car, die vielen Gespräche mit meinen Mitreisenden und die Anregungen und Erklärungen der Theologin und Reiseleiterin Monika Hungerbühler wäre die Fahrt nach Lourdes ein Städtetrip geworden, keine Wallfahrt. Wallfahrerinnen und Wallfahrer verlassen für eine gewisse Zeit ihren Alltag. Viele tun dies in der Hoffnung, verwandelt nach Hause zu kommen. Wenn nicht verwandelt, so doch wenigstens gereinigt, sinnerfüllt oder mit einer neuen Erkenntnis im Gepäck. Ich für meinen Teil habe nach zweieinhalbtausend Kilometern im Reise-car einen anderen Blick auf Maria.

Der Star von Lourdes

Maria ist der Star von Lourdes. Zahlreiche Läden verkaufen ihre Merchandise-Artikel. Maria gibt es als Plastikflasche, als Kartonfigur, als Weihwasserbehältnis. Zum Umhängen, Aufstellen und Mittragen. Dargestellt wird sie als weissgekleidete Frau mit Schleier, hellblauem Gurt und betenden Händen. Ihr Blick geht ins Weite. Das Vorbild für diese Darstellung ist die Statue aus dem 19. Jahrhundert, die in der Nische oberhalb der Grotte in Lourdes steht, wo Bernadette Soubirous ihre

Visionen einer «schönen Dame» hatte und auf deren Geheiss sie eine Quelle zum Fliessen gebracht haben soll. Die Darstellung zeigt Maria als jungfräuliche Magd, als die Unbefleckte Empfängnis, wie sie vier Jahre vor den Visionen von Bernadette Soubirous von Papst Pius IX. dogmatisiert worden war. Das Marienbild aus dem 19. Jahrhundert ist keusch, demütig und fromm und spiegelt die ideale Frau der damaligen Zeit.

Lichterprozession

Der Höhepunkt eines jeden Lourdestages ist die Lichterprozession um 21 Uhr. Hunderte Menschen versammeln sich dazu neben dem Platz vor der Grotte. Viele Freiwillige sind nötig, um die Menschen an die richtigen Stellen zu dirigieren. Die Prozession wird von einer leuchtenden Mariafigur hinter Glas angeführt. Der Statue auf der Sänfte, die von vier Männern getragen und von vier Ordensfrauen mit Stablaternen flankiert wird, folgen Priester, Ordensleute und Pilgergruppen. Hinter ihnen reihen sich Hunderte Menschen ein. Alle halten eine Kerze in der Hand, singen die ihnen vertrauten Melodien mit dem Text in ihrer Sprache. Ein polyglotter Gesang begleitet die



Rosenkränze mit Bernadettes Bild hängen an der Brücke über dem Fluss Gave.

Prozession auf dem Bernadette-Weg, der in einer Schlaufe auf den Platz vor die Hauptbasilika führt. Alle singen den Refrain «Ave Maria» und halten dann, wie auf ein unsichtbares Zeichen, ihre Kerzen in die Luft. In einer Serpentine nähert sich die Prozession der gewaltigen Kathedrale. Am Ende der Veranstaltung öffnet sich das Portal der Basilika, die leuchtende Maria verschwindet und an ihrer Stelle erscheint eine riesige Projektion einer Marienfigur am Turm der Kathedrale. Perfekt inszeniert und unnahbar.

Ort der Bedürftigen

Gleichzeitig ist Lourdes ein zutiefst intimer Ort. Hier zeigen sich Menschen mit ihren Krankheiten, Missbildungen und Schmerzen. Sie schämen sich nicht, dass sie ihre Hoffnung an ein unwahrscheinliches Wunder heften. Sie lassen sich in Rollstühlen zu Messen schieben, in kleinen Kutschen zur Grotte ziehen, in Betten zum Rosenkranzgebet stossen. Geduldig sitzen sie auf Bänken vor den Bädern, um sich mit dem Wasser der Quelle zu waschen und es zu trinken. Sie stehen Schlange, um die Quelle hinter Glas in der Grotte zu sehen und den Felsen zu berühren, über den dünne Rinnsale laufen. Sie streichen sich das Wasser ins Gesicht und benetzen ihre mitgebrachten Habseligkeiten: Rosenkränze, Briefe, Mariafiguren. Lourdes ist ein Ort, an dem Menschen bedürftig sein dürfen. Die Bedürftigsten stehen hier im Zentrum und bekommen die besten Plätze. Rund sechs Millionen Menschen kommen jährlich nach Lourdes, zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa. Wallfahrtsorte stehen meist im Zusammenhang mit Heilungswun-

An zahlreichen Wasserhähnen versorgen sich die Pilgernden mit Lourdeswasser.





Jeden Abend findet die Lichterprozession vor der Rosenkranz-Kathedrale in Lourdes statt.

den. Die Hoffnung der Wallfahrenden nach Heilung ist begründet. Immerhin sind in Lourdes 70 Heilungswunder von der katholischen Kirche offiziell anerkannt. Tausende mehr sollen sich ereignet haben.

Maria und ihre Vorbilder

Die Marienfrömmigkeit hat eine lange Tradition mit einem ersten Höhepunkt im Hoch-

Maria ist ein beliebtes Sujet für ein Erinnerungsfoto von Lourdes.



mittelalter, aus dieser Zeit stammt die Wallfahrt nach Rocamadour in der französischen Region Okzitanien. Auf der Fahrt nach Lourdes machte unsere Reisegruppe einen Zwischenhalt in der mittelalterlichen Stadt, die sich an den steilen Felsen oberhalb des ausgetrockneten Flusslaufs des Alzou schmiegt. Über zahlreiche Stufen gelangt man zu sieben Kapellen. In der Marienkapelle Notre Dame de Rocamadour thront eine schwarze Madonna aus Holz aus dem 12. Jahrhundert. Sie ist dem Typus nach eine «Sedes sapientiae» – ein Sitz der Weisheit. Jesus, meist nicht als Kind dargestellt, sitzt als Verkörperung der Weisheit auf dem Schooss seiner Mutter Maria, die aufrecht mit starrem Blick dasitzt. Der Ursprung ihrer schwarzen Farbe ist nicht hinreichend geklärt. Gemäss den Ausführungen von Monika Hungerbühler könnte eine Traditionslinie von den schwarzen Göttinnen der Antike zu Maria eine mögliche Erklärung für ihre Hautfarbe sein. Kybele, Astarte, Isis und Ishtar – Göttinnen aus dem Raum Anatolien, Ägypten und Mesopotamien – wären dann Marias Vorbilder gewesen. Somit stünde der Marienkult in einer jahrtausendealten Tradition der Kulte rund um Fruchtbarkeits-, Mutter- und Erdgöttinnen. Diese Interpretation trage dem Bedürfnis Rechnung, der Weiblichkeit Gottes ihren Platz zuzugestehen, erklärt Monika Hungerbühler.

Frauenbilder

Auf unserer Reise sind uns in Autun, Bourges und Limoges weitere Marien begegnet. Alle verkörpern immer auch ein Frauenbild ihrer Zeit. Und die Frauen der verschiedenen Zeit-

Die Geschichte von Bernadette Soubirous

Bernadette Soubirous wurde am 7. Januar 1844 in Lourdes geboren. Ihr Vater war ein wohlhabender Müller, verlor aber im Zuge der Industrialisierung seine Arbeit, und die Familie verarmte. 1854 musste die Familie mit ihren vier Kindern die Mühle verlassen und wohnte schliesslich in einem einzigen dunklen und feuchten Zimmer zur Miete. Bernadette litt an Asthma und anderen gesundheitlichen Problemen. Bei den Schwestern der Nächstenliebe, in deren Orden sie später eintrat, besuchte sie sporadisch die Schule für arme Mädchen. Am 11. Februar 1858 sammelte Bernadette mit ihrer Schwester und deren Freundin Brennholz. Während die zwei anderen den Fluss Gave überquerten, blieb Bernadette zurück und hörte einen Windstoss in den Pappeln, ohne dass sich jedoch die Blätter bewegten. In einer Felsnische erblickte Bernadette eine weiss gekleidete Dame, wie sie später zu Protokoll gab. Das Mädchen ging täglich zurück zur Grotte und traf die Dame immer wieder an. Zwischen Februar und Juli 1858 soll ihr die Dame 18-mal erschienen sein. Meist hätten sie nicht gesprochen, berichtete Bernadette. Bei der 16. Erscheinung nannte die Dame ihren Namen: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.» Dies, weil Bernadette vom Ortspfarrer gedrängt worden war, ihren Namen zu erfragen. Die Dame forderte Bernadette auf, in der Grotte unter der Felsnische mit den Händen zu graben, worauf das Mädchen eine Quelle freilegte. Ausserdem wurde sie beauftragt, dem Pfarrer auszurichten, dass eine Kapelle gebaut und Prozessionen zur Quelle gemacht werden sollen. Die Erscheinungen zogen viele Leute an. Bald kursierten Geschichten von Heilungen, und die Kirche übernahm die Kontrolle des Ortes. Später besuchte Bernadette während acht Jahren die Internatsschule im Hospiz der Schwestern der Nächstenliebe von Nevers, wohin sie 1866 zog. Sie trat der Gemeinschaft bei, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Allerdings verhindert ihre schlechte Gesundheit, dass sie sich um die Kranken kümmern konnte. Ihr gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich zunehmend, bis sie 1879 mit nur 35 Jahren starb. eme

alter haben sich am Bild der Maria gemessen oder messen lassen müssen. Maria hatte viele Gesichter im Laufe der Zeit und keines wird ihr wohl gerecht. Weder die Projektion auf dem Kirchturm der Basilika in Lourdes noch die Figur der hölzernen Gebieterin aus Rocamadour. Fest steht aber, dass sich die Menschen über die Zeit an ihr als Trösterin und Fürsprecherin festgehalten haben.

Visionen an der Schwelle zum Frausein

Auch Bernadette von Soubirous hat durch die Visionen der Maria Trost erlebt. Das vierzehnjährige Mädchen, arm, ungebildet und krank, konnte nichts von seiner Zukunft erwarten. Die Begegnung mit der «schönen Dame», wie sie sie genannt hat, hat ihrer Existenz plötzlich Bedeutung verliehen. Monika Hungerbühler sieht in den Visionen der Bernadette Soubirous – gestützt auf die Erkenntnisse der Jungschen Psychoanalytikerin Ursula Bernauer – die Initiationsgeschichte einer heranwachsenden Frau. Dadurch wird für Monika Hungerbühler Lourdes auch zu einem Kraftort für Mädchen und Frauen und verleitet sie zu einer eigenen Vision des Marienwallfahrtsortes: «Jedes Mädchen an der Schwelle zum Frausein erhält von seiner Pfarrei als Geschenk eine Lourdesreise. Nun ist es ungefähr so alt wie Bernadette. In ihm hat etwas zu fließen begonnen. Die Abendprozessionen werden von Mädchen aus aller Welt angeführt. Direkt dahinter kommen die Kranken. Die Gottesdienste sind bevölkert von Mädchen in weissen Gewändern, zusammengehalten von einem blauen Gürtel, und mit hellen Stoffschuhen an den Füßen, in die eine gelbe Rose eingestickt ist. Sie tragen braune Wasserschalen und beleben die Altarinsel. Selbstverständlich steht dem Gottesdienst auch mal eine Frau oder eine queere Person vor.»

Eva Meienberg

Korrekt:

In ihrer Kolumne in der Ausgabe Nr. 20/2024 hat die Präventionsbeauftragte Sieglinde Kliemen geschrieben, dass seit 2016 regelmässig obligatorische Präventionskurse durchgeführt werden. Das ist so nicht korrekt. Lucia Hauser war während 19 Jahren Ansprechperson für Missbrauchsfragen im Bistum Basel. Sie hat uns darauf hingewiesen, dass obligatorische Präventionskurse bereits seit 2004 durchgeführt werden.

Kolumne

Was hat sie gesehen?

Bernadette Soubirous hat «etwas» gesehen, das sie in ihrem pyrenäischen Dialekt «Aqero» (das da) nennt. Sofort geschieht in ihrem Umkreis die klare Identifikation von «Aqero» mit der Jungfrau Maria, was Bernadette jedoch lange bestreitet. In einem eineinhalbstündigen Verhör durch die Polizei 14 Tage nach der ersten Erscheinung kommt das zum Ausdruck:

«Kommissar: Und dann hast du die heilige Jungfrau gesehen.

Bernadette: Ich habe nicht gesagt, dass ich die heilige Jungfrau gesehen habe.

K: Nun gut, du hast also nichts gesehen!

B: Doch, ich habe etwas gesehen!

K: Also, was hast du denn gesehen?

B: Ich habe etwas in Weiss gesehen.

K: Was nun, etwas oder jemanden?

B: Das da, was ich gesehen habe, sieht aus wie ein kleines Fräulein.

K: Und «das da» hat dir nicht gesagt: ich bin die allerseligste Jungfrau?

B: Nein, das hat es mir nicht gesagt...»

In: Ursula Bernauer, Die schöne Dame von Lourdes.

In den ärztlichen Protokollen ist später die Rede von «l'object». Mit dem Sprechen im Neutrum (Aqero) scheint Bernadette ihre Ehrerbietung gegenüber dem Unaussprechlichen auszudrücken, das bei einem Rosenstrauch geleuchtet haben soll, und sie nähert sich damit der fragenden Haltung des Mose an, dem das Göttliche in einem Dornen-gestrüpp erschienen sein soll.



Monika Hungerbühler

Feministische Theologin

Bildquelle: Frank Lorenz

Das Gelöbnis hält bis heute

Wallfahrt der «Schwarzbuebe» nach Mariastein

*Wir fahren in Scharen · die Hügel dahin · mit
Wolken und Winden · die mit uns ziehn · wir
suchen dich Gott · Kyrie eleis*

Mit dieser ersten Strophe des Mariasteiner Pilgerlieds beginnen die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland die Prozession vom Klosterplatz bis vor die Basilika in Mariastein. Jedes Jahr am ersten Samstag im September pilgern Gläubige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein an den Wallfahrtsort, um Maria um Beistand und Frieden zu bitten, so auch am 7. September 2024. «D'Schwarzbuebe» bekräftigen mit der jährlichen Wallfahrt ein inzwischen 85 Jahre altes Gelöbnis.

Gelöbnis in Zeiten grosser Sorge

In böser Vorahnung und grosser Sorge versammelten sich kurz nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Herbst 1939 mehrere tausend Menschen in Mariastein und beteten beim Gnadenbild der Maria im Stein, dass die Schweiz vor dem Krieg bewahrt werde. Damals legten die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland – den solothurnischen Gebieten im Jura-gebirge nördlich des Passwangs – das Gelöbnis ab, jedes Jahr nach Mariastein zu pilgern. In den ersten drei Jahren kamen die beiden Bezirke separat nach Mariastein, seit 1943 pilgern sie gemeinsam. In den folgenden Jahren wandelten sich Name, Inhalt und Liturgie der Gelöbniswallfahrt immer wieder. Doch das Wesentliche blieb bestehen: Einmal im Jahr gingen oder fuhren die Dornecker und die Thiersteiner nach Mariastein, dankten und beteten um Frieden.

Pilgerlied von Silja Walter

Im Jahr 1990 wurde auf Initiative des damaligen Dornacher Pfarrers Ernst Eggenschwiler der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein gegründet. So sollten auch die Laien stärker ins aktive Pfarreileben einbezogen werden. Der Seelsorgerat trug fortan die Hauptverantwortung für die Gelöbniswallfahrt. Willy Bracher aus Nunningen war damals Kirchenpräsident von Oberkirch/Nunningen-Zullwil. Er erinnert sich an die Wallfahrt kurz nach der Gründung des Seelsorgerats: «Im Jahr 1991 wurde die Gelöbniswallfahrt zum ökumenischen Christentreffen. Im Sternmarsch zogen die Menschen mit Fahnen und Pilgerstäben vor die Basilika. Es war ein fulminanter Auftakt.» Für diese Wallfahrt im Jahr 1991 hatte Silja Walter, Nonne und Dichterin im Benediktinerinnenkloster Fahr, den Text des Mariasteiner Pilger-

lieds verfasst, Alfred und Janina Kasprzak komponierten die Melodie dazu. «Wir fahren in Scharen die Hügel dahin» singen die Pilger seither auf dem Weg zur Basilika.

Willy Bracher ist nun seit vielen Jahren Präsident des Seelsorgerats Dorneck-Thierstein. Die Wallfahrt ist ihm ein Herzensanliegen. Er erzählt: «Der Abt, Peter von Sury, ist immer dabei, wenn die Pilger aus dem Schwarzbubenland kommen. Er und seine Mitbrüder schätzen den Kontakt zur Bevölkerung. Umgekehrt ebenso: Mariastein ist unser Kloster, ein Stück Heimat. Die Mitte unserer spirituellen Welt.» Früher pilgerten die Leute zu Fuss und stärkten sich in den umliegenden Restaurants mit Wallfahrtsweggen. Heute fahren die meisten mit dem eigenen Auto oder Postauto direkt zum Kloster. Die Wallfahrt steht jedes Jahr unter einem Motto und eine Persönlichkeit hält die Predigt dazu. Musik, Gesang und Blumenschmuck in der Kirche gehören ebenso dazu wie der Apéro nach dem Gottesdienst und ab und zu ein Anschlussprogramm am Nachmittag.

Verantwortung in neue Hände legen

Mit der Errichtung der Pastoralräume hat sich die Struktur der Kirche in der Region gewandelt. Deshalb wird der Seelsorgerat aufgelöst und die Verantwortung für die Gelöbniswall-

fahrt soll in neue Hände übergehen. «Es ist uns ein Anliegen, dass die Wallfahrt weitergeht. Wir haben die Pfarreien angeschrieben, um neue Leute zu finden. Der Vorstand und das Kloster Mariastein sind aktiv auf der Suche», sagt Bracher. Er selbst hat in den Jahren als Präsident viele Kontakte geschaffen. «Wer an die Wallfahrt kommt, ist Teil einer grossen Familie. Viele kennen einander und freuen sich auf das Zusammentreffen. Begegnungen machen das Leben aus.» Die Wallfahrt funktioniert dank vieler Engagierter, die alle ihr Ämtli haben: Die einen schmücken die Basilika, andere organisieren den Apéro. Willy Bracher sagt: «Wenn wir jetzt aufhören, braucht ein Neuaufbau wieder viel Energie.»

«Ich bin sicher, dass es wirkt»

Das Gelöbnis zu brechen und die Wallfahrt zu beenden, kommt für Willy Bracher nicht in Frage. Dahinter steckt nicht der Aberglaube, dass dies Unglück bringen könnte, sondern die Freude am spirituellen Zusammentreffen: «Die Menschen wollen einer Gemeinschaft angehören. Sie wollen für den Frieden zusammenstehen, gute Gedanken aussenden und beten – das tut gut, und ich bin sicher, dass es wirkt.»

Marie-Christine Andres



Mit dem Pilgerlied von Silja Walter ziehen die Pilgerinnen und Pilger in Mariastein jedes Jahr vom Klosterplatz bis vor die Basilika.

Filmstill aus «Ruhe» von Karl Saurer, Hannes Meier und Gerhard Camenzind 1970/72.



Der Einmischer

Karl Saurer war ein engagierter Filmemacher. Er hat seine Filme zuerst für seine Protagonistinnen und Protagonisten gemacht. Seine Sympathie galt den Widerständigen. Ein Werkbuch würdigt das filmische und soziale Wirken des Filmemachers.

Vor der Kirche brennt die Hexe und rundherum sitzen Blauring-Mädchen und staunen. Die Kamera ist nah an den Gesichtern. Sie zeigt verblüffte Primarschulkinder, die nicht so recht zu verstehen scheinen, was sie sehen, während die Leiterinnen der katholischen Jugendorganisation ein Tribunal inszenieren. Ihr Vorwurf: sexuelle Verführung und moralische Verrohung. Das Urteil: Tod auf dem Scheiterhaufen. Die Leiterinnen stecken die Hexe – ein in Leintücher gehülltes Holzgestell mit angehefteten Bildern von nackten Frauen aus Zeitschriften ausgeschnitten – in Brand. Wir befinden uns in den frühen 1970er Jahren und folgen dem Dokumentarfilm «Ruhe», einem Frühwerk des Einsiedler Regisseurs und Sozialaktivisten Karl Saurer. Der Film zeigt in anklagender und plakativer Weise eine enge und rigide Welt von damals.

Kritisch engagierter Zeitgenosse

Die Botschaft ist einfach: Es darf nicht sein, dass Kinder systematisch gebrochen und zu braven Bürgerinnen und Bürgern und zu Kon-

«Ohne Utopie verkümmern Leidenschaft und Sehnsucht, Schaffensfreude und Sinn. Mische dich ein. Baue Dämme gegen Wellen von Mutlosigkeit, Gleichgültigkeit und Resignation. Vielleicht erfährst du nie, was dein Einsatz bewirkt, aber wenn du dich nicht einsetzt, bewirkt du nichts.»

Karl Saurer

sumenten einer materialistischen Gesellschaft erzogen werden. Vielmehr muss es darum gehen ihr Potential zu erkennen und so zu fördern, dass sich die Kinder zu kritisch engagierten Zeitgenossinnen und Zeitgenossen entwickeln. Ein ebensolcher Zeitgenosse war Karl Saurer, als er im Alter von 27 Jahren die Hexenverbrennung filmte. Er hatte in Zürich, München und Köln Germanistik, Geschichte, Psychologie, Theater- und Filmwissenschaften studiert. Während des Studiums realisierte er verschiedene Theater- und Filmprojekte und schrieb Theaterkritiken für Schweizer Zeitungen. 1970 erhielten er und sein Studienfreund Erwin Keusch vom Schweizer Fernsehen den Auftrag, Beiträge für ein neues Jugendmagazin zu realisieren. Doch mit «Ruhe» fiel schon die erste Produktion der sechsteiligen Serie der Zensur zum Opfer.

Solidarität mit den Widerständigen

Die Filmemacher nahmen die Zensur zum Anlass und realisierten 1973 postwendend ihr nächstes Filmprojekt unter dem unzweideuti-



Quelle: Elena M. Fischli

Karl Saurer in einer Drehpause zum Film «Ahimsa» mit der Sozialaktivistin Kasturi Etta Parishad und Pravin Pagare in Oriya.

die traurige Geschichte der Vertreibung und Ermordung der American Natives.

Gewaltfreier Widerstand

Die nächste Reise führte den Filmemacher nach Indien auf den Spuren eines Elefanten, der um 1550 von Kerala nach Wien reisen musste. In diesem Roadmovie nimmt der Ghandi-Aktivist P.V. Rajagopal den Weg des Elefanten erneut auf sich, um die Geschichte des beginnenden europäischen Kolonialismus aufzuzeigen und die vielen bis in die heutige Zeit andauernden Folgen. Seine letzte Film- premiere feierte Karl Saurer 2012 an den Solothurner Filmtagen mit «Ahimsa». Dort zeigte er seinen Dokumentarfilm über die Basisbewegung Ekta Parishad mit ihrem Gründer P. V. Rajagopal, den der Filmemacher durch «Rajas Reise» kennengelernt hatte. Er zeigt die Geschichte einer indigenen Dorfgemeinschaft in Südindien, die sich mit Hilfe der Basisbewegung in einem jahrelangen, gewaltfreien Kampf das Recht auf Boden und Wasser erstritt. Karl Saurer hat «Ahimsa. Die Stärke von Gewaltfreiheit» mit einer indischen Crew gedreht. Ebenso gehörte es zu den Angewohnheiten des Filmemachers, seine Filme zuerst den Protagonistinnen und Protagonisten zu zeigen. Karl Saurer war sich stets bewusst, was er von ihnen bekommen hatte. Die Filme waren sein Dank dafür. «Ahimsa» machte nicht nur im Kino Karriere, sondern wird bis heute als Schulungsfilm in den Landrechtsbewegungen in Afrika und Lateinamerika gezeigt. «Einen Dokumentarfilm machen, heisst immer auch ihn nachher für die Auseinandersetzung nutzen, offen zu sein für Diskussionen, gerade auch mit anders Gesinnten», sagte Karl Saurer in einem Interview.

Eva Meienberg

gen Titel «Es drängen sich keine Massnahmen auf oder Selbstzensur ist besser». Karl Saurer mischte sich in die öffentlichen Debatten und in den gesellschaftlichen Diskurs ein – provokativ und vor allem immer wieder kreativ. Sei es der Protest gegen das AKW Kaiseraugst («Kaiseraugst», 1975) oder die Stadtplanung Luzerns («Tatort Luzern», 1975), Karl Saurer war mit seiner Kamera zur Stelle, wenn es darum ging, Solidarität mit den Widerständigen zu markieren.

In «Das Unbehagen an der Vergangenheit» befragte er namhafte Schweizer Regisseure zu ihren filmischen Arbeiten über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. In «Kebab und Rosoli» von 1993 realisierte er zusammen mit seiner Lebenspartnerin Elena M. Fischli einen

Film über Einheimische und Geflüchtete. Typisch für den Filmemacher war, dass er keinen Film über Menschen machte, sondern mit ihnen. In filmischen Miniaturen bekamen die Fremdarbeiterinnen und -arbeiter ein Gesicht, einen Namen und eine Geschichte.

Der Komplexität standhalten

Karl Saurer ist am 16. Juli 1943 in Gross bei Einsiedeln auf die Welt gekommen. Die ersten Jahre verbrachte er mit seiner Familie im bäuerlichen Dorf mit Blick auf den Sihlsee. Sein Blick machte aber nicht halt auf der Oberfläche, sondern richtete sich auch auf den Grund des Sees. Im Film «Der Traum vom grossen blauen Wasser» zeigte er, was die Energie-Pioniere am Anfang des vergangenen Jahrhunderts zu opfern bereit waren, um das Hochtal zu fluten und es zu einem Speicherbecken für die Stromproduktion zu machen. Karl Saurer lässt in seinem Film Zeitzeugen zu Wort kommen, die erzählen, wie sie im Einsiedler Hochtal enteignet worden waren und ihre angestammten Häuser verlassen mussten. Der Filmemacher liess sich nicht dazu hinreissen, den Konflikt in Schwarz-Weiss zu zeichnen, sondern hielt der Komplexität stand, stellte lieber Fragen, als vermeintlich einfache Antworten zu geben. 1952 zog die Familie Saurer vom See weg ins Einsiedler Klosterdorf. In der zweiten Sekundarklasse gründete Karl Saurer einen Filmclub im Kino Etzel. Dort habe alles angefangen, sagte Karl Saurer 1993 in einem Interview über den Beginn seiner Karriere im Film. Nach dem Sihlsee-Film führten ihn Einsiedler Auswanderer nach Nebraska. In «Steinauer Nebraska» erzählt er die Geschichte dreier Brüder, die aus wirtschaftlicher Not den Atlantik überqueren mit der Hoffnung im Gepäck, in der neuen Welt zu Wohlstand zu kommen. Die Erfolgsstory ist gleichzeitig



Buchpräsentation und Film

2020 ist Karl Saurer unerwartet gestorben. Sein Nachlass wird von Elena M. Fischli aufgearbeitet. Dabei ist das Werkbuch «Filme für den kreativen Widerstand. Zum Wirken Karl Saurers 1943-2020» entstanden.

Am Donnerstag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr findet die Präsentation des Werkbuchs im Kino Royal in Baden statt. Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit, führt in die Entstehungszeit des Filmes «Ruhe» ein. Danach wird der Film gezeigt. Weitere Spieldaten auf karlsaurer-filme.ch

Der Höhepunkt des Festes: Die Uraufführung des Stücks «Die Schöpfung» von Christian Thomann. Begleitet von Klavier, Orgel und Instrumentalensemble präsentierten der reformierte Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh den Zuhörenden das Werk.



Zusammen unter einem Dach

Ein gemeinsam genutztes Kirchengebäude, in dem sowohl die katholischen als auch die reformierten Gläubigen ihre Messen und Gottesdienste feiern? Das gibt es – in unserem Lichtblick-Gebiet, im solothurnischen Hofstetten-Flüh. Dieses Jahr feiert die erste ökumenische Kirche der Schweiz ihr 50-jähriges Bestehen.

Eine eigene Kirche

... diesen Wunsch hatten die Menschen in Flüh schon seit längerer Zeit. Weder die katholischen noch die reformierten Menschen im Ort hatten ein Kirchengebäude, in dem sie ihre Gottesdienste abhalten konnten. Bereits in den 1930er-Jahren beginnt der damalige Pfarrer Geld zu sammeln, um damit einen Baufonds zu eröffnen. Doch es sollte noch vierzig Jahre dauern, bis das Vorhaben umgesetzt werden kann. Das Besondere: Die Kirche in Flüh ist eine ökumenische Kirche. In ihren Räumlichkeiten halten also sowohl die Katholikinnen und Katholiken als auch die reformierten Christinnen und Christen ihre Gottesdienste ab, vielfach auch ökumenisch. Ein «Shared-Room», ein geteilter Raum, sozusagen. Zum 50-Jahr-Jubiläum haben wir ein Interview mit Gerhard Stöcklin, katholisches Mitglied der ökumenischen Arbeitsgruppe seit 2001, und Magdalena Welten-Erb, Kirchgemeindepräsidentin der Reformierten und ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe, geführt. Das Gespräch fand vor dem Fest vom 20. bis 22. September statt.

Vor 50 Jahren wurde die Kirche in Flüh eingeweiht. Warum wurde es eine ökumenische Kirche?

Magdalena Welten-Erb (MW): Die Kirche wurde aus der Not heraus geboren. In Flüh gab es weder eine katholische noch eine reformierte Kirche, und man erachtete es als sinnvoll, eine Kirche für beide Konfessionen zu bauen. Es geschah aber nicht primär mit dem Gedanken: «Wir wollen die Ökumene hochhalten.»

Gerhard Stöcklin (GS): Trotzdem war es auch die Zeit der ökumenischen Bewegung. Das zweite Vatikanum, das kurz zuvor stattgefunden hatte, war eine Aufbruchbewegung in der katholischen Kirche. Man hoffte auf die Einheitskirche, und so war der Schritt dahin, mit den Reformierten etwas gemeinsam zu gestalten, nicht mehr so gross. Damals glaubte man, dass man auf dem richtigen Weg sei, und dass es wirklich die eine Kirche Christi geben werde.

Welche architektonischen Besonderheiten gibt es in der ökumenischen Kirche? Gibt es typisch katholische oder typisch reformierte Elemente?

GS: Das Gebäude wurde von Anfang an als ökumenische Kirche konzipiert, also als ein Raum, in dem beide Konfessionen ihre Gottesdienste abhalten können.

MW: Es gibt einen Tabernakel, ein ewiges Licht und auch ein einfaches Kreuz. Man findet eindeutige Hinweise, dass in diesen Räumlichkeiten beide Konfessionen zu Hause sind. Heiligenbilder oder einen Marienaltar gibt es nicht. Die Kirche ist sehr schlicht und nüchtern. Aber das, was für eine katholische Messe oder einen reformierten Gottesdienst gebraucht wird, ist da.

GS: Der Altar, der bei katholischen Messen eine wichtige Rolle spielt, ist sehr prominent und gross, und für die Reformierten gibt es eine erhöhte Kanzel.

MW: Es ist wichtig zu betonen, dass «ökumenische Kirche» nicht bedeutet, dass es einen ökumenischen Pfarrer in Flüh gibt oder dass das Gemeindeleben komplett ökumenisch gestaltet ist, sondern es bedeutet, dass das Gebäude ökumenisch, auf die Nutzung durch beide Konfessionen, ausgelegt ist. Das Kirchenhaus wird aber auch gemeinsam genutzt, für ökumenische Veranstaltungen. Dafür haben die beiden Konfessionen im solothurnischen Leimental eine ökumenische Arbeitsgruppe gegründet.

Und was bietet diese ökumenische Arbeitsgruppe?

GS: Wir haben vor 10 Jahren zum 40. Jubiläum angefangen, jeden Monat jemanden einzuladen: eine Kirchgemeinde, eine Organisation, eine Politikerin, einen Politiker oder eine Regierungsrätin oder einen Regierungsrat aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt.

MW: Das machen wir im Rahmen der ökumenischen Sonntage. Im Jubiläumsjahr haben diese Sonntage einen musikalischen Schwerpunkt. Am Anfang fanden die ökumenischen Sonntage in unserer Kirche in Flüh statt, inzwischen feiern wir sie aber auch in den verschiedenen Dörfern.

Kommt da auch manchmal ein Bischof bei euch vorbei?

GS: Ja, auch das ist schon vorgekommen. Bischof Felix Gmür war schon mal da. Ausserdem war beim ökumenischen Gipfeltreffen 2017 Frère Alois aus Taizé dabei.

Zurück zum Thema Ökumene. Viele Menschen wissen doch heute nicht mal mehr, was der Unterschied zwischen katholisch und reformiert ist. Wieso braucht es überhaupt die ökumenische Arbeitsgruppe und ökumenische Veranstaltungen?

MW: Die Ökumene ist sicherlich ein ganz zentraler Punkt für die Zukunft der Kirche. Wir erleben das hier bei uns im Kleinen. Gemeinsam im Dialog und dem, was sich daraus entwickelt, sind wir sichtbar und kommen weiter als jede und jeder für sich. Das Jubiläumsfest vom kommenden Wochenende zeigt das aufs Schönste.



kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Am Kindernachmittag konnten die jungen Gemeindemitglieder verschiedenen Aktivitäten, wie beispielsweise einer Schatzsuche oder Basteln und Sägen in der Freizeitwerkstatt, nachgehen.

Gab und gibt es Nachahmer? Wo stehen weitere solcher ökumenischen Kirchen?

MW: Ein ökumenisches Zusammenwirken gibt es auch anderswo, die meisten haben aber separate Räumlichkeiten, in denen die Gottesdienste gefeiert werden. Es gibt das eine oder andere ökumenische Zentrum. Aber dass es einen gemeinsamen Kirchenraum gibt, ist schon speziell.

Warum veranstaltet ihr eine 50-Jahr-Jubiläumsfeier?

GS: Also ein 50-Jahr-Jubiläum ist doch auf jeden Fall etwas, das gefeiert werden muss!

MW: Es geht darum, etwas für die Sichtbarkeit des Gebäudes zu tun. Und eben auch für die Sichtbarkeit der Ökumene.

GS: Genau, wir möchten zeigen: Es gibt dieses Gebäude, und hier findet auch etwas statt.

MW: Kernstück und Höhepunkt der Feier ist die Uraufführung der «Schöpfung». Der Komponist kommt aus der Region. Es werden beide Chöre – der katholische und der reformierte Kirchenchor – singen. Das ist ein durch und durch ökumenisches Projekt.

GS: Untermalt wird das Musikalische von Bildern eines Fotografen aus der Region und Texten des reformierten Pfarrers. Es ist einfach schön, wenn alle Kräfte gemeinsam etwas auf die Beine stellen, und das wird bei dieser Feier und besonders beim Konzert deutlich.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Quelle: kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Beim Gala-Diner nahmen die Gäste im geschmückten Kirchenraum ein Drei-Gänge-Menü zu sich und konnten dabei die Fotoausstellung von Matthias Gaberthüel betrachten.

Missionen + Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17, www.kathaargau.ch
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 5.10. ore 17: Aarburg. **Do 6.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ve 11.10. Sospesa S. Messa Aarau. **Do 13.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Sa 19.10.** ore 17.30: Suhr.

Attività

Ogni lunedì ore 15: Rosario; Strengelbach. **Sa 5.10.** ore 17: Rosario; Gränichen. **Ve 18.10.** ore 14: Gr. Terza Età; Zofingen (sala riformata). Ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86, missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 5.10. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 6.10.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sa 12.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 13.10.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 9.30: Wettin-

gen, concelebrazione con la parrocchia di S. Antonio e la Missione Croata con la presenza del vescovo di Coira, Mons. Joseph Bonnemain. Segue momento conviviale nel salone parrocchiale. La S. Messa delle ore 11 è sospesa. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Recita del Santo Rosario:** Do 13.10. ore 15: presso la grotta di Leuggern. **Avviso:** Matrimonio religioso 2025: Entro la fine di dicembre 2024 le coppie di fidanzati che celebreranno il sacramento del matrimonio nel 2025 sono pregati di annunciarsi in segreteria.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
 Desde 1961 al servicio de la comunidad.

Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

Catequisis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

Sonntag, 6.10. Wünnewil: 10:00 Uhr, Aarau 13:30 Uhr. **Sonntag, 13.10.** Baden: 13:30 Uhr, Aesch: 18:00 Uhr. **Samstag, 19.10.** Leuggern. Sonntag, 20.10.



Wer bei Regen einen Friedhofbesuch macht, trifft mit etwas Glück den Feuersalamander an. Er fühlt sich in waldnahen, schattigen Friedhofsanlagen besonders wohl, weil er dort bodennahe Wasserstellen, Hecken, Efeu, Steine und immer gut bewässerte Gräber findet.

Wohlen: 13:30 Uhr, Derendingen: 18:00 Uhr. **Samstag, 26.10.** Renens: 19:30 Uhr. **Sonntag, 27.10.** Aarau: 13:30 Uhr, Zollikofen: 18:00 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch
Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch
Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 5.10. Krstenje, 11:30: Lenzburg, 16:00: Nussbaumen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 6. 10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 : Zofingen. **Cetvrtak, 10.10.** Krunica i Misa , 19:30: Wettingen. **Petak, 11.10.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.10.** Krstenje, 15:00: Meisterschwanden. 17:00: Frick. **Nedjelja, 13.10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. Krstenje, 12:30: Wettingen. **Cetvrtak, 17.10.** Duhovna obnova, 18:30: Wettingen. **Petak, 18.10.** Duhovna obnova, 18:30: Aarau.

Kloster Fahr

Kloster Fahr

Chlosterstrasse 11
8109 Kloster Fahr
+41 43 455 10 40
info@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch

Spezielle Gottesdienste

Vierstimmiges Abendgebet. So, 13. 10. und So, 3. 11. 15:30 Uhr: Einsingen für Interessierte, 16 Uhr: Abendgebet.
Erntedank. So, 27. 10. 9:30 Uhr: Eucharistiefeier

Im Rhythmus der Benediktinerinnen

Eintauchen in die Stille des Klosters und der Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe führt, Raum geben. Ein Angebot für Frauen. Beginn jeweils Freitag, 17:45 Uhr mit der Vesper, Ende Samstag, 18:15 Uhr nach der Vesper.
18./19. Oktober: Mit dem Segen laufen lernen.
29./30. November: Visionen teilen.
Weitere Daten und Anmeldung:
www.kloster-fahr.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Kirche – wohin gehst Du?

Mit Spannung schauen wir im Monat Oktober nach Rom. Dort findet vom 2. – 27. Oktober 2024 die zweite und abschliessende Vollversammlung der Weltsynode statt. Unter dem Leitwort „Für eine synodale Kirche. Gemeinschaft – Teilhabe – Sendung“ hatte Papst Franziskus 2021 die Weltsynode begonnen, die zunächst nur auf zwei Jahre terminiert war, recht schnell aber dann um ein Jahr verlängert wurde.

Gibt es bald die längst notwendigen Erneuerungen? Drängende Fragen zur Glaubwürdigkeit der Kirche brennen uns im Herzen. „Bewahren und Erneuern“ – beides gehört immer in rechter Weise zusammen. Aber es muss vom hl. Geist geleitet werden. Diesem müssen sich die Synodenteilnehmenden – aber auch wir alle – öffnen. Wie kann in unsere heutige Welt die Botschaft Jesu „übersetzt“ werden, ohne sie zu verfälschen? Was ist der Tradition und dem „Zeitgeist“ geschuldet und sollte neu angepasst werden? Und was dürfen wir um eines falsch verstandenen Populismus (oder unserer Bequemlichkeit) willen nicht einfach aufgeben, weil es nämlich vom Geist Gottes, von seiner heiligen Geistkraft uns überantwortet und anvertraut wurde.

Beten wir in diesen Tagen der Synode doch regelmässig, inständig und zuversichtlich das Synodengebet um die Unterscheidung der Geister in unserer Kirche:

Synoden-Gebet

Wir stehen vor dir, Heiliger Geist,
in deinem Namen sind wir versammelt.

Du, unser wahrer Ratgeber:
Komm zu uns, steh uns bei,
kehre ein in unsere Herzen.

Lehre uns, wohin wir gehen sollen;
Zeige uns, wie wir das Ziel erreichen können.
Bewahre uns davor, als schwache Menschen
die Orientierung zu verlieren.

Lass nicht zu,
dass Unwissenheit uns auf falsche Wege führt.

Gib uns die Gabe der Unterscheidung,
dass wir unser Handeln nicht von Vorurteilen
und falschen Rücksichten leiten lassen.

Führe uns in dir zur Einheit,
damit wir nicht vom Weg der Wahrheit
und der Gerechtigkeit abkommen.

Das erbitten wir von dir,
der du zu allen Zeiten und an allen Orten
wirkst, in der Gemeinschaft mit dem Vater und
dem Sohn von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen - St. Agatha
Kaiserstuhl - St. Katharina
Schneisingen - St. Nikolaus
Wislikofen - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeführerin a.i. alle Pfarreien

Cordula Napieraj
056 269 75 59
cordula.napieraj@
kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien

Bernhard Ollmert
056 269 75 58
bernhard.ollmert@
kath-zurzach-studenland.ch

Pfarreiseelsorgende

Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@
kath-zurzach-studenland.ch
Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@
kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate

Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@
kath-zurzach-studenland.ch

Notfallnummer

056 269 75 56

Bericht Kirchenpflegenversammlung vom 17.09.2024

Die ordentliche Kirchenpflegenversammlung fand im Pfarrsaal Schneisingen statt unter der Leitung von Alice Fischer als Präsidentin.



Das Protokoll der Versammlung vom 21.09.2023 wurde gutgeheissen. Der Jahresbericht des Vorstandes war wie folgt gegliedert: 100 Tage im Amt, Sitzungsarbeit, Arbeitsgruppe Strategie Finanzen, Rücktritte aus dem Vorstand. Die Stellungnahme der Pastoralraumleiterin Cordula Napieraj zum Bericht des Vorstandes löste eine kurze Diskussion aus. Zum Bericht «Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)» und Bericht Katechese wurden keine Fragen gestellt. Die Pastoralraumleitung gab in ihrem Jahresbericht eine Übersicht der Tätigkeiten und ihre Überlegungen dazu.

Der Vorstand legte Rechenschaft ab über die Jahresrechnung 2023. Budgetiert war ein Verlust von CHF 69'400. Aufgrund nicht besetzter Seelsorgestellen bis August 2023, konnten CHF 14'380 den Besoldungsrückstellungen zugewiesen werden. Die Finanzkommission hatte die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden. Dem Vorstand wurde Decharge erteilt. Ehrung und Würdigung von Paul Vögele: Jahrzehntlang war er der Finanzkommission vorgestanden. Leider entschied er sich zur Demission. Für die lange Treue und stets exakte Arbeit dankte ihm die Präsidentin mit einem Gutschein.

Im Budget 2025 stehen sich die Einnahmen aus den Beiträgen der Kirchgemeinden von CHF 750'000 den Ausgaben von CHF 778'900 gegenüber, wodurch die Auflösung von CHF 28'800 erforderlich ist. Die Finanzkommission hatte auch das Budget bearbeitet und dazu einige Bemerkungen und Anträge angebracht. Da erstmals seit längerem alle Stellen besetzt sind, sind jährlich Entnahmen aus den Besoldungsrückstellungen erforderlich.

Auf der anderen Seite sinken infolge Kirchenaustritte die Einnahmen der Kirchgemeinden. Um die Finanzen einigermaßen im Lot zu halten, ist der Vorstand durch die Finanzkommission aufgefordert, einen 5-Jahresplan zu erstellen.

Sowohl Rechnung und Budget wurden von der versammelten Kirchenpflegen gutgeheissen.

Durch die Rücktritte von Silvia Indermühle im Januar 2024, deren engagierte Arbeit an dieser Stelle mit einem Präsent gewürdigt wurde, Toni Binder und Alice Fischer waren Wahlen erforderlich. Nur Silvia Indermühle, Zurzach, konnte ersetzt werden durch Markus Zimmermann, welcher schon das ganze Jahr über im Vorstand mitgearbeitet hatte.

Aus den Kirchgemeinden Baldingen – Böbikon und Wislikofen-Rümikon stellte sich für die Mitarbeit im Vorstand Niemand zur Verfügung. Auch das Präsidium und Vizepräsidium konnte nicht besetzt werden. Die drei Mitglieder des Vorstandes sind nun gefordert, das Schiffler «Zweckverband Pastoralraum Zurzach-Studenland» zu pilotieren unter Berücksichtigung der Satzungen.

Aufgrund der Schwierigkeit, den Vorstand voll zu besetzen, tauchte auch die Fusionsfrage der Kirchgemeinden auf. In den kommenden Kirchgemeindeversammlungen soll dieses Thema diskutiert werden.

Manuela Herzig würdigte die Vorstandsarbeit von Toni Binder und die jahrzehntelange Arbeit von Alice Fischer, zuletzt als Präsidentin. Beiden wurde als Dankeschön Präsent überreicht.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung mit dem Dank an die unzähligen Menschen, welche im Pastoralraum wirken. Ein spezielles Dankeschön geht an die vom Zweckverband angestellten Personen: die Seelsorgenden, inklusive Aushilfsseelsorgenden, Katechistinnen, Sekretärinnen.

Vorstand Zweckverband Pastoralraum Zurzach-Studenland

Herzlichen Dank

Am Ende der Kirchenpflegeversammlung, die am 17. September 2024 in Schneisingen stattfand, wurden Alice Fischer (Vertreterin Wislikofen) und Toni Binder (Vertreter Baldingen) von ihren Ämtern im Vorstand des Zweckverbandes verabschiedet. Manuela Herzig, eben-

falls Vorstandsmitglied, fand dazu die passenden Dankesworte, die wir hier als Würdigung der geleisteten Arbeit gern noch einmal abdrucken wollen:

Liebe Alice, schon seit Jahren, ja sogar Jahrzehnten bist du für die Kirche tätig. Nach der Mitarbeit im Vorstand des Pfarreienvorstandes bist du seit der Gründung vor zwei Jahren im Vorstand des Zweckverbandes des Pastoralraums Zurzach-Studenland dabei. Zuerst als Vizepräsidentin und jetzt als Präsidentin. Du hast dein Amt immer mit viel Herzblut ausgeübt. Du hast dich nie vor Arbeit gescheut und weil wir lange keine Leitungspersonen gehabt haben, hattest du viele Aufgaben und Ämter übernommen und ausgeholfen. Wir möchten vor allem deinen grossen Einsatz im Bereich der Katechese erwähnen. Du hast organisiert, geplant, ausgearbeitet, bist mit dem Personal zusammengesessen und noch Vieles mehr, sodass für unsere Kinder und Jugendliche weiterhin ein Angebot für den Religionsunterricht stattgefunden hat.

Liebe Alice, wir wollen dir herzlich Danke sagen für dein grosses Engagement und all deine Zeit für den Zweckverband, den Pastoralraum und unsere Kirche. Wir wünschen dir alles Gute, eine gesunde und erfüllte Zukunft und wir hoffen, dass du wieder mehr Zeit findest für Sachen, welche in den vergangenen Jahren vielleicht ein wenig zu kurz gekommen sind.

Lieber Toni, im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder möchten wir dir von Herzen für deine grossartige Arbeit und die tatkräftige Unterstützung danken, die du in den letzten zwei Jahren bei uns geleistet hast. Dein Engagement und deine Hingabe haben einen grossen Unterschied gemacht und sind für uns alle von unschätzbarem Wert.

Wir wünschen dir, Toni, alles Gute für die Zukunft, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Möge dein weiterer Weg von Erfolg und Freude begleitet sein.

Vorstand Zweckverband Pastoralraum Zurzach-Studenland



Toni Binder, Manuela Herzig und Alice Fischer

Zurzach – St. Verena

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Webseite: www.st-verena.ch



Kirchgemeindeversammlung 13.11.2024, 19.30 Uhr, im Forum

Sehr geschätzte Mitglieder der Kirchgemeinde Zurzach

Erfreulicherweise stellen sich an der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2024 drei Kandidaten für die Kirchenpflege zur Wahl. Diese möchten sich Ihnen heute mit einem kurzen Text über ihre Person vorstellen.



Mein Name ist **Daniela Erismann geb. Steinbrunner**. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und lebe seit 2011 in Bad Zurzach. Aufgewachsen bin ich in Rekingen und habe bereits meine Bezirksschulzeit sowie meine Ausbildung zur Bankkauffrau im Flecken absolviert. Heute bin ich in der IT-Branche tätig, als Betriebswirtschaftlerin HF und angehende Digital Collaboration Spezialistin.

Nach der Geburt unseres ersten Kindes begann mein kirchliches Engagement. Über den Kleinkindergottesdienst «Fiire mit de Chliine» fand ich meinen Weg in den aktiven Kirchengottesdienst. Mittlerweile nehme ich mit viel Freude als Lektorin und Kommunionhelferin am kirchlichen Leben in unserer Gemeinde teil. Meine Kandidatur für die Kirchenpflege entspringt dem Wunsch, unsere Pfarrei mitzugestalten und Verantwortung für die Zukunft der Kirche zu übernehmen – besonders für

unsere Kinder, denen ein lebendiger Glaubensraum geboten werden soll. Die Kirche als Ort der Gemeinschaft und Wertevermittlung liegt mir am Herzen.



Mein Name ist **Anita Friemelt**, geboren im Jahr 1969. Ich bin alleinerziehende Mutter zweier wunderbarer Töchter. Meine jüngste Tochter engagiert sich voller Begeisterung in unseren Familiengottesdiensten – ob als Stern, Clown oder Osterhase – und ist regelmäßig als Ministrantin im Einsatz. Für sie ist die Kirche zu einer echten Heimat geworden. Ihre Begeisterung hat auch bei mir das Feuer für die Kirche wieder entfacht.

Aus diesem Grund möchte ich mich zur Wahl für die Kirchenpflege stellen, um in unserer schönen Pfarrei aktiv mitwirken zu können. Ich stamme aus einer Theologenfamilie und habe meine Kindheit und Jugend mit großer Freude in der Kirche und ihrer Gemeinschaft verbracht – sei es durch Musizieren, Singen, die Vorbereitung von Gottesdiensten oder Besuche in Alters- und Kinderheimen.

Beruflich habe ich viele Jahre in der Tourismusbranche und der Informatik bei renommierten Schweizer Banken gearbeitet, bevor ich meine Leidenschaft für den Aufbau und die Leitung von Grossprojekten als Projekt und Portfolio Managerin entdeckte. Das Organisieren und Umsetzen von Ideen und Projekten macht mir grosse Freude.

Mit meiner Erfahrung und meinem Engagement freue ich mich darauf, einen positiven Beitrag zur Entwicklung unserer Pfarrei zu leisten und die Gemeinschaft weiter zu stärken.

Mein Name ist **Marco Glavas**. Ich lebe mit meiner Frau Manuela seit 2012 in Bad Zurzach. Wir haben seit 2014 zwei Kinder: Katharina und Alexander. Als regelmässige Kirchengänger wissen wir zu schätzen, wie viel Arbeit viele Menschen leisten müssen, um uns

die schönen Gottesdienste zu ermöglichen. Angefangen von der Pfarreileitung, über die Kirchenpflege bis hin zum Pastoralraum. Der Rest meiner Familie hat als Katechetin respektive Ministranten bereits die Möglichkeit, da auch etwas beizutragen und zurückzugeben. Ich würde mich freuen, wenn ich ebenfalls diese Gelegenheit erhalten dürfte. Ich habe Jahrgang '81, bin von Beruf Informatiker und in meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit handwerklichen Arbeiten in und ums Haus. Im Sommer gehe ich gerne schwimmen und in den Frühlings- und Herbstmonaten spiele ich gerne Golf.



Traktanden

1. Begrüssung / Präsenz / Traktanden
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 15. November 2023
3. Jahresberichte
 - a. des Vizepräsidenten der Kirchenpflege
 - b. der Pastoralraumleiterin
 - c. der Synodale
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2023
5. Budget und Festsetzung der Kirchensteuer 2025
6. Berichterstattung Finanzplan
7. Wahlen
 - a. Mitglieder der Kirchenpflege
 - b. Präsident der Kirchenpflege
 - c. Mitglied der Finanzkommission
8. Information und Konsultativabstimmung über geplante Fusion aller Kirchgemeinden
9. Verschiedenes

Eine Einladung zur Kirchgemeindeversammlung mit allen Unterlagen erhalten sie im Oktober. Hier finden Sie bereits die Traktandenliste.

Über Ihr zahlreiches Erscheinen freuen wir uns.

Die Kirchenpflege St. Verena Zurzach

Ausflug nach Einsiedeln



Am Freitag, 13. September, fand unser Seniorenausflug nach Einsiedeln statt.

Im Bus wurde zunächst gemeinsam ein frohes Morgenlied gesungen und ein Gebet für das Gelingen der Reise gesprochen. Dann gab es viel Wissenswertes über das Kloster Einsiedeln, den hl. Meinrad und den Tagesablauf der Mönche zu hören.

Angekommen, gingen wir durch die schönen Räume des Klosters bis zur Maria Magdalena-Kapelle. Bei der gemeinsamen hl. Messe konnten alle Anliegen der Gruppe und jedes einzelnen auf die Fürsprache der Einsiedler Muttergottes unserem Gott vertrauensvoll anempfohlen werden.

Dann war es Zeit zur Stärkung. Bei munteren Tischgesprächen wurde das feine Drei-Gänge-Menü im Hotel Drei Könige genossen.

Um 14 Uhr trafen sich alle wieder an der Hofporte. Hier holten uns Frau Ruth Frick-Kess-

ler und Bruder Gerold Zenoni zur Führung in die Klosterbibliothek ab. Die Bibliothek in Einsiedeln ist etwas besonders. Sie wurde bereits im Jahr 934 gegründet und umfasst 1280 Handschriften, dazu 1080 Bände Inkunabeln und Frühdrucke und 230 000 gedruckte Bücher. Sehr beeindruckend!

Vom Himmel regnete es leider an diesem Tag, aber im Herzen war bei allen Teilnehmenden viel Sonne.

Möge der segensreiche Tag am grössten Wallfahrtsort der Schweiz noch ein wenig nachwirken und freuen wir uns einfach schon auf den Seniorenausflug im kommenden Jahr mit wieder so froh gestimmten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Dank-, Buss-, und Betttag

Es war ein besonderer Ort, an dem die beiden Seelsorgenden, Michael Dietliker von der Ref. Kirche, und Cordula Napieraj von der Kath. Kirche, den ökum. Gottesdienst am Sonntag, 15. September, feierten: die Barzmühle. Dank für die Schöpfung, für unser Leben, für genug zu Essen ... dafür ist eine ehemalige Mühle ein gutes äusseres Zeichen. Und statt des gewohnten Glockengeläuts erklang das Mahlwerk der Mühle, was manchem ein Lächeln abrang. In geschwisterlicher Eintracht und wunderbarer Ergänzung feierten nicht nur die beiden Seelsorgenden den Gottesdienst mit sehr vielen Besuchern. Die beiden Chöre der

Pfarreien unter Leitung von Jörg Hoffarth und mit Instrumentalunterstützung von Yvonne Lude liessen diesen Gottesdienst auch musikalisch zu einem Höhepunkt werden. Der Apéro im Anschluss bei herrlichem Wetter mit Blick auf den Rhein rundete dies noch wunderschön ab. Möge die Zugewandtheit, Eintracht und Harmonie des Gottesdiensts auch auf unsere Familien, unsere Kirchen, unsere Orte und unser Land ausstrahlen. Dafür dürfen wir in gläubigem Vertrauen beten!



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

- besonders auch an alle Eltern und Kinder -
ins Verena-Münster

am Sonntag, 20.10., um 10.30 Uhr

Die Kirche begeht den Weltmissionssonntag, und wir freuen uns, in dieser Feier auch unsere neuen Erstkommunionkinder vorzustellen.

Baldingen – St. Agatha

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Buss- und Betttag mit Erntedank

Am Sonntag, den 15. September, fand in der MZH Böbikon der ökumenische Familiengottesdienst statt.

Aufgrund der kalten Witterung wurde die Veranstaltung von der Spornegg in die Mehrzweckhalle verlegt. Ref. Pfarrer Bernhard Wintzer und kath. Pfarrer Bernhard Ollmert leiteten den Gottesdienst gemeinsam und schufen eine besinnliche Atmosphäre für alle

Anwesenden. Die Kollekte wurde für das Ferienlager Chrüzlibachtal aufgenommen.

Ein herzlicher Dank gilt den Spenderinnen, die mit ihren wunderbaren Gaben zur Feier beigetragen haben. Ebenso möchten wir allen Personen danken, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes mitgeholfen haben. Ihr Engagement hat massgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Der Frauenverein Baldingen-Böbikon übernahm schon fast traditionsgemäss die Festwirtschaft und verwöhnte die Gäste unter anderem mit feinen, selbst gebackenen Desserts. Die liebevoll gestaltete Tisch-Pilzdekoration sorgte für eine einladende Stimmung. Für die musikalische Unterhaltung während und nach dem Gottesdienst sorgte wiederum

die Musikgesellschaft Rekingen, die mit ihren Klängen zur festlichen Stimmung beitrug. Insgesamt war der ökumenische Familiengottesdienst ein gelungenes Ereignis, das die Gemeinschaft stärkte und den Geist des Erntedanks lebendig werden liess.



Kaiserstuhl – St. Katharina

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Rückblick Erntedank

Am 22. September durften wir in der Kirche St. Katharina zum ersten Mal einen ökumenischen Familiengottesdienst zum Erntedank feiern.

Im Gottesdienst hörten wir das Gleichnis des Sämanns und die Kinder durften vorne die einzelnen Orte, wo die Samen hinfielen, vor den Altar legen und teilweise dazu noch basteln. So durften sie Vögel ausschneiden, die die Samen frassen und Kresse auf Watte säen, um den fruchtbaren Boden zu symbolisieren. Dies durften sie dann nach Hause nehmen. Musikalisch machten Daria Zappa an der Violine und ihr Sohn Iskander an der Harfe diesen Gottesdienst zu einem Highlight.

Nach dem Gottesdienst gab es einen Apéro vor der Kirche.

Vielen Dank an die reformierten Pfarrerinnen Ute Monika Schelb und Carina Meier, die den Gottesdienst mit mir zusammen geleitet haben und sich auf den Familiengottesdienst eingelassen haben. Vielen Dank auch an Susanne Meyer, die das Gleichnis für die Kinder anschaulich vorbereitet hat; und an Daria

Zappa (Violine), ihr Sohn Iskander (Harfe) und Andreas Fischer (Orgel) für die wunderschöne Musik; Elfriede Bräm fürs schöne Dekorieren der Kirche und an das Pfarreiform für den Apéro. Ohne euch alle hätten wir nicht einen so schönen Erntedank gehabt!

Stefan Günter



Mithilfe in der Pfarrei

Viele hilfsbereite Menschen aus unserer Pfarrei haben ihre Unterstützung im Sakristanendienst und im Pfarreileben zugesagt und helfen uns bei den Anlässen und Vorbereitungen. So haben wir Unterstützung bei:

Palmenbinden: **Alex Ritter**

Das Osterfeuer vom Friedhof zum Kirchplatz tragen: **Valeria Vock und Romano Vock**

Krippenlandschaft aufstellen (Podeste und Steine): **Angelo Bannwart**

Krippenfiguren: **Pamela Hörler**

Christbaum aufstellen: **Meinrad Hollenstein, Bernd Kuth und Erich Weibel**

Wir sind froh und dankbar für die Mithilfe!

Kollekten Juni–August

23.06. Papstkollekte/Peterpfennig	110.00
07.07. Jubla Schweiz	138.00
14.07. 143 - Die Dargebotene Hand	102.00
28.07. MIVA/Christopheruskollekte	88.00
11.08. CSI Schweiz	65.00
28.08. Caritas Schweiz	65.00
Antoniuskasse	153.00
Kerzenkasse	88.00

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Schneisingen – St. Nikolaus / Siglistorf – St. Fridolin

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Webseite: www.kath-schneisingen-siglistorf.ch



HERZLICHEN DANK

Gerne möchte ich an dieser Stelle allen danken, die in letzter Zeit im Lichtblick, auf der Homepage oder in der Zeitung mit einem Text über anstehende oder vergangene Anlässe berichtet oder Fotos zur Verfügung gestellt haben. Dadurch wird sichtbar, dass viele verschiedene Menschen das Pfarreileben mitgestalten.

Sollten auch Sie einmal Lust haben, z.B. über einen Anlass zu schreiben, der sie besonders angesprochen hat, melden Sie sich doch gerne bei mir. *Bettina Kustner, Seelsorgerin*



Bildquelle: www.pixabay.com

Ökumene am Betttag

Aus zwei Kantonen fanden sich die beiden Kirchenchöre aus dem Wehntal und Schneisingen zusammen mit reformierten und katholischen Gläubigen in der katholischen Kirche in Schneisingen ein, um am 15.9. den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag zu feiern.



Besonders war die reformierte Taufe in diesem Rahmen. «So sind wir viel mehr! Eine volle Kirche ist wieder einmal etwas Schönes» meinte eine Gottesdienstteilnehmerin. Andere freuten sich über den schlichten Kirchenraum oder darüber, dass man beim Apéro Zusammensein und durch den Austausch Kontakte pflegen konnte. Ich empfinde es als ein Geschenk, dass wir als Christinnen und Christen heutzutage auf diese Weise unseren Glauben gemeinsam feiern können. *Bettina Kustner, Seelsorgerin*

- besonders auch an alle Eltern und Kinder -

nach Siglistorf

am Samstag, 19.10., um 18.30 Uhr

Die Kirche begeht den Weltmissionssonntag, und wir freuen uns, in dieser Feier auch unsere neuen Erstkommunionkinder vorzustellen.

Cordula Napieraj, Pastoralraumleiterin

Herzliche Einladung

zum Familiengottesdienst



Kollekten Juli/August

06.07. Jubla Schweiz	14.00
14.07. 143 - Die Dargebotene Hand	218.45
20.07. Seelsorge Diözesankurie	42.40
27.07. MIVA, Christophorus-Kollekte	57.80
01.08. AWZ Kleindöttingen	368.55
03.08. Cartons du Coeur	50.70
10.08. CSI-Schweiz	62.15
18.08. Cerebral	275.25
24.08. Caritas Schweiz	63.20
31.08. Theol. Fakultät Univers. Luzern	39.15

Vielen Dank für Ihre Gaben!

Wislikofen – St. Oswald

Kontakte

siehe Pastoralraumseite

Rückblick Erntedank

Am Sonntag, 29. September 2024 durften wir den jährlichen Erntedank-Gottesdienst feiern.

Ein besonderes Highlight waren die Lieder vom Kirchenchor und die von den Landfrauen wunderschön dekorierte Kirche.

Nach dem Gottesdienst genossen wir einen guten Apéro vor der Kirche, der die Kirchenpflege organisiert und ausgeschenkt hat.

Ganz herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben.



Kollekte August

04. Cartons du Coeur	113.70
11. Stiftung CSI Schweiz	51.70
15. Stiftung Cerebral Schweiz	81.70
24. Caritas Schweiz	55.90
Kerzenspenden	79.10
Antoniuskasse	15.75

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Zurzach

Samstag, 5. Oktober

- 18.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosenkranz in kroatischer Sprache
- 18.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 6. Oktober

- 09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa
- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Urs Buser
Gedächtnis Agnes Riegert
Jahrzeit für Emil Müller-Kloter,
Kurt Mauchle
Kollekte: oeku - Kirche und Umwelt

Dienstag, 8. Oktober

- 15.30 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. Oktober

- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. Oktober

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Wolfgang Spitznagel
- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 13. Oktober

- 10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
unter Mitwirkung der Sängere:innen der Berner und Zürcher Kantorei unter der Leitung von Johannes Günther
Jahrzeit für Familien Binder und Markus Binder und Roland Kuster
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und a.o. Aufwendungen
- 16.30 Bad Zurzach, Zurzach Care
Gottesdienst in der Zurzach Care Rehaklinik Bad Zurzach
Michael Dietliker
Ökumenisch offen

Dienstag, 15. Oktober

- 15.30 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. Oktober

- 10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Wortgottesdienst im Pfauen
Cordula Napieraj
- 17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. Oktober

- 09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
- 16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen

Sonntag, 13. Oktober

- 09.00 Baldingen, St. Agatha
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Jahrzeit für Anton Meyer
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und a.o. Aufwendungen

Kaiserstuhl

Sonntag, 6. Oktober

- 09.00 Fisibach, Kapelle
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Kollekte: oeku - Kirche und Umwelt

Schneisingen

Samstag, 5. Oktober

- 18.30 Siglistorf, St. Fridolin
Wort- und Kommunionfeier
Urs Buser
Kollekte: oeku - Kirche und Umwelt

Sonntag, 13. Oktober

- 09.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Kollekte: Väter- und Männerhaus
"ZwüscheHalt"

Wislikofen

Sonntag, 6. Oktober

- 10.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Stefan Günter
Jahrzeit für Hilda Laube-Baumgartner
Gedächtnis für Franz Laube-Baumgartner
Kollekte: oeku - Kirche und Umwelt

Sonntag, 13. Oktober

- 10.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Kollekte: Väter- und Männerhaus
"ZwüscheHalt"

Veranstaltungen

Donnerstag, 10. Oktober

- 12.30 Propstei Wislikofen
Mittagstisch Wislikofen & Rümikon
Die Seniorinnen und Senioren treffen sich um 12.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen in der Propstei in Wislikofen. Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. An- und Abmeldungen bis am Montag vor dem Essen an Silvia Laube, silvia-laube@bluewin.ch, Tel. 056 243 14 15 oder Elvira Kündig, e.kuendig@firebird.ch, Tel. 056 250 59 59

Samstag, 12. Oktober

- 15.00 Schneisingen, Sitzungszimmer
Sprechtreff Schneisingen
Flüchtlinge und Migrant:innen sprechen mit einer deutschsprechenden Person über Themen aus dem Alltag.
Bei Bedarf werden die Kosten für Bustickets übernommen.

Dienstag, 15. Oktober

- 09.00 Vortragssaal Gemeindehaus
Schneisingen
"Chnöpflihöck" frauenforum
Schneisingen-Siglistorf

Donnerstag, 17. Oktober

- 11.30 Baldingen, Pfarrsaal
Mittagstisch Pfarrhaus Baldingen
Gemeinsames Mittagessen der Senioren ab 11.30 Uhr im Pfarrhaus Baldingen. An- bzw. Abmeldungen bitte an Dorothe Birchmeier-Frey, Tel. 056 242 13 93.

Unsere Verstorbenen

- Erna Hauser geb. Küpfer, Bad Zurzach, 1932, † 18. September 2024
Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen



Pastoralraum- Gottesdienst und Feier 200-Jahre-Jubiläum Kirche Unterendingen

Unterendingen (nw) Am 27. Oktober 2024 um 10.30 Uhr sind alle zu einem besonderen Pastoralraumgottesdienst eingeladen. Seit vielen Jahren feiern die Pfarreien einen besonderen gemeinsamen Gottesdienst, bei dem die Chöre und viele Engagierte mitwirken. Zugleich feiert man dieses Jahr auch noch das 200-jährige Bestehen des Kirchgebäudes in Unterendingen.

So darf man an diesem Sonntag auf das 200-Jahr-Jubiläum des Kirchgebäudes anstossen und dieses feiern, die Geschichte der Pfarrei jedoch geht weitaus tiefer zurück und erzählt die ganze Palette der historischen Ereignisse der Region und darüber hinaus. Die Feierlichkeiten sind nicht nur eine Gelegenheit, das Jubiläum zu feiern, sondern auch ein Moment des Innehaltens und der Dankbarkeit für die Beständigkeit und die Gemeinschaft, welche die Kirche über zwei Jahrhunderte hinweg in der Gemeinde geschaffen hat.

Um diese lange Tradition und Geschichte der Kirche zu würdigen, sind alle zu diesem Pastoralraum-Gottesdienst eingeladen. Anschliessend darf bei einem feinen Apéro Riche

angestossen und in verschiedenen Führungen beispielsweise den Kirchturm mit Uhrwerk und Glocken, das Kirchengewölbe von 1910 oder die Kirchenschätze bestaunt und erlebt werden.



Schnuppersingen für Weihnachten

Am Samstag, 19.10.2024 ab 13.30 h sind interessierte Personen zum Schnuppersingen für das Weihnachtsprojekt PASTORALMESSE IN G-DUR von K. Kempfer ins Pfarreiheim Würenlingen eingeladen.

Weitere Infos / Anmeldung:
David Fricker, 079 430 87 66 /
frickerd@bluewin.ch
Herzlich willkommen.

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch



Unterendingen – St. Georg

Pfarrseelsorger

Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat

Zita Deppeler
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www.pfarrei-unterendingen.ch



Stricktreff

Dienstag, 8. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarreisaal Unterendingen

Strickerinnen treffen sich, um gemeinsam die Nadeln klingen zu lassen, einander zu unterstützen, Ideen auszutauschen, einfach gemütlich an der Strickarbeit weiter zu arbeiten. Jede bringt ihre Arbeit mit und dann kann es losgehen.

Kontakt: Béatrice Vital, 056 245 62 04

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für Fahrgelegenheit bitte melden!

Spiel'n'Chill

Beim Spiel'n'Chill trifft man sich um Gesellschafts-/Brettspiele im gemütlichen Rahmen gemeinsam zu spielen. Es ist eine Spielesammlung vorhanden oder man bringt eigene Spiele mit.

Am Samstag 12. Oktober ab 15 Uhr beginnt es im Pfarreisaal Unterendingen. Das Ende ist offen.

Getränke und Snacks gibt es zum Selbstkostenpreis. Wer gerne am gemeinsamen Abendessen teilnehmen möchte, kann dies auf Anmeldung tun. Anmeldung dazu an jakob.erb@hotmail.com oder 078 860 16 08 per WhatsApp. Es gibt eine vegetarische und nichtvegetarische Option.

Ansonsten kann man auch spontan vorbei schauen.

Frauenbund:

Vortrag zum Thema Glück mit Ria Eugster, Stäfa
Mittwoch, 16. Oktober 2024 um 19 Uhr im Pfarreisaal Unterendingen.

Was ist überhaupt Glück: ein Regenbogen, ein feines Essen oder ein Lottogewinn? Und was bedeutet Glück, wenn man fast alles besitzt? Was die Glücksforschung dazu sagt, weckt Lust, selbst Einfluss zu nehmen - eben die Tür zu öffnen, statt im stillen Kämmerlein zu warten, dass das Glück per Zufall den Weg zu uns findet.

Freue dich auf einen spannenden Einblick in die Glücksforschung. Wähle aus einem bunten Strauss von Ideen, was du sofort im Alltag ausprobieren kannst, um dem Glück zu begegnen.

Kosten: Fr. 10.- für Mitglieder und

Fr. 15.- für andere Interessierte

In Zusammenarbeit mit Frauenforum Schneisingen und Landfrauenverein Endingen

Kerzenziehen

Auch in diesem Jahr dürfen wir im Pfarreisaal Unterendingen wieder das beliebte Kerzenziehen anbieten. Zu folgenden Zeiten können nach Herzenslust Kerzen gezogen werden:

Freitag, 25. Oktober, von 18 bis 21 Uhr

Samstag, 26. Oktober, von 13 bis 18 Uhr

Preis nach Kerzengewicht. Für Getränke und Kuchen ist gesorgt. Wir freuen uns auf viele Besucher und Besucherinnen.

Kollekten im August

Brücke - Le Pont	150.35
Tut	75.00
Diözesane Kollekte,	
Unterstützung Seelsorge	143.90
Caritas Schweiz	121.40
Kerzenkasse	127.65
Antoniuskasse	64.50

Wir danken für Ihre Gaben.

Gottesdienste

Sonntag, 6. Oktober

10.30 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
Gedächtnis für Emma und Karl
Müller-Keller
Kollekte: Migratio

Montag, 7. Oktober

17.00 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 9. Oktober

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Sonntag, 13. Oktober

10.30 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)
Gedächtnis für Anna und Hermann Keller-Rogger, Anna Keller-Birchmeier, Bernadette und Eugen Keller-Birchmeier
Kollekte: sozial-engagiert.ch

Montag, 14. Oktober

17.00 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 16. Oktober

08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Unsere Verstorbenen

Ruth Keller, Endingen
geboren 15.10.1948, †15.9.2024
Urs Bächli, Tegerfelden
geboren 25.4.1967, †18.9.2024

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Ehrendingen – St. Blasius

Diakon

Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreihrendingen.ch

Sekretariat

Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr / 14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreihrendingen.ch

www.pfarreihrendingen.ch

FiZ. Kinderkleider- und Spielwarenborse

Mit Verpflegungsstand

Die Turnhalle Lägernbreite wird zum Marktplatz. Kinder können ihre Spielsachen verkaufen und die Erwachsenen gut erhaltene Kinderkleider und Kinderartikel. Als Verkaufsfläche bringen die Kinder eine Decke mit; für die Erwachsenen stehen Tische bereit. Zwischendurch gibt es HotDog, Kaffee und Kuchen. Für die Kinder ist der Anlass kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Erwachsenen können sich bis am 11. Oktober auf der Homepage der Frauen im Zentrum anmelden. Kosten: Fr. 10.--.

Rückblick Erntedank

Der Erntedankgottesdienst zum Thema «Eusi Wurzle» fand in der wunderbar dekorierten Kirche statt. Hier noch ein paar Impressionen der Landfrauen.



Cony Frei und Denise Hehl haben den Gottesdienst mit ihren Gedanken gestaltet. Herzlichen Dank den zweien.

Danke für die Kollekten im Juli und August

Wir danken für folgende Kollekten:

07.07. Steyler Mission	426.60
09.07. Spitex NOA	689.20
14.07. Sonnenberg Baar	86.80
18.07. Personal RAS	153.30
21.07. MIVA	67.60
04.08. Diöz. Kollekte für Seelsorge	121.30
11.08. Theologische Fakultät	142.00
13.08. Berghilfe	709.20
18.08. Denk an mich	185.00
25.08. Caritas Schweiz	100.00
31.08. Petitsuisse	474.20

Gottesdienste

Sonntag, 6. Oktober

10.30 Ehrendingen
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Kollekte: Kirchenbauhilfe
Gedächtnis für Silvia Altorfer-Willi

Donnerstag, 10. Oktober

10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Sonntag, 13. Oktober

10.30 Ehrendingen
Eucharistiefeier (W. Gagesch)
Kollekte: Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft
Jahrzeit für Marie Ruckli-Bucheli

Donnerstag, 17. Oktober

09.00 St. Agathakapelle
Eucharistiefeier (G. Domanski)
anschl. Chilekafi im Restaurant Engel
10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Veranstaltungen

Donnerstag, 10. Oktober

14.00 ökum. Zentrum, Senior:innen am Nachmittag - Glücksmomente
Rolf Dorner, pens. PR- und Werbeberater aus Ehrendingen liest erheiternde Kurzgeschichten zum Thema «Glück» vor.

Dienstag, 15. Oktober

19.00 ökum. Zentrum, FiZ: Bücherfaltkurs
Die angemeldeten Frauen treffen sich zum Bücherfalten mit Käthi Hitz.

Donnerstag, 17. Oktober

12.00 Bistro Ampère, Mittagstisch
Bitte abmelden unter der Nr. 056 222 93 73 wer verhindert ist.
15.00 ökum. Zentrum, Spatzehöck
Mütter und Väter mit ihren Krabbelkindern treffen sich zum Spielen und sich austauschen.

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer

Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat

Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www.pfarrei-lengnau-freienwil.ch



Über 300 Jubelpaare

feierten in Solothurn mit Bischof Felix Ihre Goldene Hochzeit



50 Jahre miteinander und füreinander das Leben teilen. Der Festgottesdienst mit den Jubelpaaren berührte die Herzen auch dieses Jahr. Einen grossen Schatz an Lebenserfahrung versammelten die rund 800 Mitfeiernden in der Kathedrale. Bischof Felix betonte in seiner Predigt die Wichtigkeit einer dankbaren Haltung.

Miteinander leben fordert, immer wieder von eigenen fixen Ideen Abstand zu nehmen und auf die Anderen zuzugehen. Beim Stell-dich-ein nach dem Festgottesdienst gab es viele frohe Gesichter und dankbare Worte für diese ergreifende Feier. Das Leben vieler Jubelpaare ist um eine schöne Erinnerung reicher.

Haussegnung/Hauskommunion/Krankenbesuche

Sind Sie neu zugezogen und möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung segnen lassen?

Möchten Sie gerne das Angebot der Hauskommunion in Anspruch nehmen oder würden Sie sich über einen Krankenbesuch freuen? Dann melden Sie sich bitte im Pfarreisekretariat. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Das Pfarreisekretariat

bleibt vom 7. - 18. Oktober geschlossen.

Daten zum Vormerken:

- Neuaufnahme der Ministranten:
Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr
- Totengedenkfeier in Lengnau:
Freitag, 1. November, 10.30 Uhr
- Totengedenkfeier in Freienwil:
Sonntag, 3. November, 14 Uhr
- Kirchgemeindeversammlung:
Donnerstag, 14. November, 19.30 Uhr
- Firmung:
Sonntag, 17. November, 10 Uhr

Gottesdienste

Sonntag, 6. Oktober

- 09.00 Kapelle Freienwil
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Gertrud Huggel-Burger, Agnes Burger, Kaspar Wyss-Mathis
Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie
- 10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (B. Hausherr)
Jahrzeit für Marta Angst-Meier, Agatha Huber-Köchli, Klara Angst-Senn, Franz und Lina Laube-Duttwiler, Husen
Gedächtnis für Peter Angst,

Kanada

Kollekte: Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie

Montag, 7. Oktober

- 16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz
- 17.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz

Donnerstag, 10. Oktober

- 18.30 Kirche Lengnau
Beichtgelegenheit
- 19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Gedächtnis für Anna Laube, Degermoos

Sonntag, 13. Oktober

- 09.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (W. Gagesch)
Kollekte: Geistl. Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen anschliessend Chilekafi
- 14.00 Kapelle Freienwil
Gebetsnachmittag

Montag, 14. Oktober

- 16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz
- 17.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz

Veranstaltungen

Sonntag, 6. Oktober

- 19.30 Kirche Lengnau, Ökumenisches Abendgebet «Tankstelle»

Montag, 14. Oktober

- 14.45 Altersheim Margoa, Home Singers
Frauenverein Lengnau-Freienwil
Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Sie dürfen auch gerne mitsingen. Auskunft erteilt die Leiterin Elsbeth Rappo, 056 241 14 37.

Mittwoch, 16. Oktober

- 09.00 Pfarreizentrum Lengnau, Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger

Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat

Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, Dienstag und Freitag
8.30–11.00 Uhr
Montag 14.30–18.00 Uhr
056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

www.pfarrei-wuerenlingen.ch



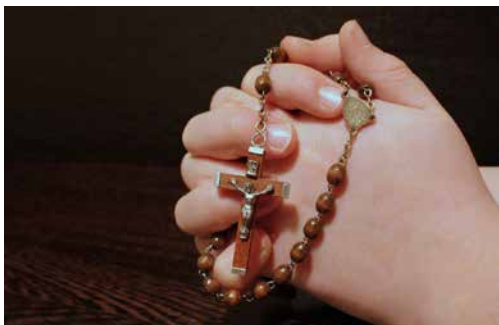
Rosenkranz-Monat

Der Monat Oktober lädt traditionell dazu ein, das Rosenkranz Gebet bewusst in den Blick zu nehmen.

Das wiederholende Gebet des Ave Maria schenkt einen meditativen Rhythmus und kann helfen, zur Ruhe zu finden und «zur eigenen Mitte zu kommen».

Jeder Abschnitt von 10 Ave Maria steht unter einem Gedanken von Leben und Wirken, Sterben und Auferstehen Jesu: So führen die verschiedenen Rosenkranz Gebete auf kurze und einprägsame Art und Weise die Kernsätze unseres Glaubens vor Augen.

Herzliche Einladung zum Gebet, das von unserer Sakristanin geleitet und gestaltet wird: Ab dem 3. Oktober findet es jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Kirche statt.



Blaskapelle Würenlingen

Sonntag, 13. Oktober 2024, 17:00 Uhr

«Feinschmecker»

Nach diesem Motto wird die Blaskapelle, unter der musikalischen Leitung von Karl Hauenstein und moderiert von Marcel Haberstroh, eine gute Stunde für Sie musizieren.

Wir freuen uns an Ihrem Interesse und an der Sympathie uns gegenüber und laden Sie herzlich zu unserem Konzert in der Kirche Würenlingen ein.

Eintritt frei (Kollekte)

Für Ihren Besuch danken wir Ihnen und grüssen Sie

Blaskapelle Würenlingen, Bruno Frei

Kurze Strassensperrung

ACHTUNG: Am Donnerstag, 10. Oktober ist aufgrund von Wartungsarbeiten seitens der Gemeinde die Zufahrt mit dem Auto zu Kirche, Pfarreiheim und Pfarrhaus für einen Tag lang gesperrt. Für alle Fussgänger gilt auch an diesem Tage: Herzlich willkommen!

Ferien Seelsorger

Vom 7. - 14. Oktober ist unser Seelsorger Marcus Hüttner in den Ferien.

Das Sekretariat ist zu den gewohnten Öffnungszeiten besetzt. Ausserhalb der Bürozeiten beachten Sie bitte die Ansage auf dem Band.

Gottesdienste

Samstag, 5. Oktober

18.00 Kirche
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (B. Hausherr)
Kollekte: migratio

Dienstag, 8. Oktober

09.00 Kirche
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)

Donnerstag, 10. Oktober

19.30 Kirche
Rosenkranz

Freitag, 11. Oktober

10.00 Altersheim WirnaVita
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 13. Oktober

09.00 Kirche
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (F.-J. Günther)
Kollekte: Papstopfer,
Peterspfennig
anschliessend Chilekafi im
Pfarreiheim

Dienstag, 15. Oktober

09.00 Kirche
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 17. Oktober

19.30 Kirche
Rosenkranz

Freitag, 18. Oktober

10.00 Altersheim WirnaVita
Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Mittwoch, 16. Oktober

09.30 Pfarreiheimsaal, Weg der Stille
- Morgenmeditation
Kontemplation ist Gebet ohne
Worte und Bilder, schweigendes
Dasein in der Gegenwart Gottes.
Durch regelmäßiges Innehalten in
der Stille verbinden wir uns auf
einer tieferen Ebene mit dem
göttlichen Ursprung. Dies fördert
die Achtsamkeit im Alltag
gegenüber uns selbst und unserer
Umgebung, macht uns aufmerk-
samer und sensibler für das geheim-
nisvolle Leben in allem, was
existiert.

Pastoralraum Aare-Rhein



Zusammenschluss zur Katholischen Kirchengemeinde Aare-Rhein

Das Projekt ist gut aufgegleist und auf gutem Wege, um den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Im Johanniter Klingnau fand die 2. öffentliche Veranstaltung zum Thema «Zukunft der Kirchengemeinden» statt. Rund 50 Interessierte informierten sich aus erster Hand. Beat Elsener, Präsident des Zweckverbandes Aare-Rhein und Prof. Hans Lichtsteiner, Projektbegleiter, Zofingen informierten die Anwesenden bereitwillig und kompetent.

Seit 2019 arbeiten die Pfarreien Döttingen, Kleindöttingen, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Leuggern und Schwaderloch als Pastoralraum Aare-Rhein erfolgreich zusammen: Die Gottesdienste werden gemeinsam organisiert, die Seelsorge erfolgt aus einer Hand, der Religionsunterricht wird koordiniert. Kurz, ein gemeinsames Team betreut alle sieben Pfarreien. Organisiert und finanziert wird der Pastoralraum mit all seinen Leistungen durch die sechs Kirchengemeinden Döttingen, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Leuggern-Kleindöttingen und Schwaderloch. Alle sechs verfügen über eine eigene Kirchenpflege. Diese sorgen auf dem Gebiet ihrer Pfarrei dafür, dass Steuern erhoben, Mitarbeitende angestellt, die Kirchen und Gebäude unterhalten und renoviert werden.

Da viele Aufgaben im Pastoralraum gemeinsam erledigt werden, müssen sich die sechs Kirchenpflegen eng koordinieren. Sie delegieren je eines ihrer Mitglieder in den gemeinsa-

men Zweckverband Aare-Rhein und treffen sich regelmässig zu Sitzungen. Viele Entscheidungen können nur getroffen werden, wenn alle sechs Kirchenpflegen einem Projekt oder einem Antrag zustimmen. Dies macht Entscheidungsfindungen im heutigen System mit sechs Kirchenpflegen und einem Koordinationsgremium (Zweckverbandsvorstand) arbeitsintensiv. Des Weiteren wird es immer schwieriger Behördenmitglieder zu finden.

Anlässlich der Kirchenpflegen-Ausbildungstagen in Wislikofen anfangs 2023 wurde unter anderen der Workshop «Zusammenarbeit – Zusammenschluss von Kirchengemeinden» angeboten. Im Anschluss kam im Zweckverband die Diskussion auf, ob das heutige System mit sechs Kirchengemeinden nicht zu kompliziert und zeitgemäss sei. Es stellte sich die Frage, ob man sich als Kirchengemeinden nicht zusammenschliessen sollte. Im September 2023 führte deshalb der Zweckverband eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema im Johanniter in Klingnau durch. Es nahmen rund 80 Personen aus dem gesamten Pastoralraum teil. Neben wenigen kritischen Voten gab es überwiegend ermutigende, positive Äusserungen zur Idee eines Zusammenschlusses. Basierend auf dieser Mehrheitsmeinung haben alle sechs Vertreter der Kirchengemeinden beschlossen, die Idee weiter zu konkretisieren.

Seit Anfang 2023 prüft eine paritätisch zusammengesetzte Projektgruppe einen Zusammenschluss. Dazu wurden sehr viele Fragen abgeklärt:

- Welche rechtliche Form des Zusammenschlusses soll gewählt werden?
- Was bedeutet dies für die Kirchengemeinde als Arbeitgeber oder Liegenschaftsbesitzer?

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius

Kontakte

Pastoralraumleitung

Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch
Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch
Daniela Kalt, Leitungsassistentin
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam

Isidore Nwanaju
isidore.nwanaju@kath-aare-rhein.ch
Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch
Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch
Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch
Silvia Hergöth
silvia.hergoeth@kath-aare-rhein.ch
Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

- Wo entstehen mögliche Synergien?
- Wie hoch müsste der gemeinsame Steuerfuss angesetzt werden?

Wie reagiert die Landeskirche auf einen möglichen Zusammenschluss?

Viele dieser Fragen wurden anlässlich einer weiteren **öffentlichen Veranstaltung vom 25. September 2024** im Johanniter Klingnau präsentiert und beantwortet.



In ihren Abwägungen der Pro und Contra kamen alle sechs Kirchenpflegen unabhängig voneinander zum Schluss, dass sie diesen begrüssen und unterstützen würden. Dies hauptsächlich aufgrund folgender Überlegungen:

- Die für die Pfarreimitglieder erlebbaren Leistungen wie Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Jugendarbeit etc. sind vom Zusammenschluss nicht betroffen. Sie werden im gleichen Umfang und in der gleichen Qualität in allen Pfarreien weitergeführt.

- Die Verwaltung des Pastoralraums mit sieben Gremien (sechs Kirchenpflegen und ein Zweckverbandsvorstand) ist sehr aufwändig und träge. Eine gemeinsame Behörde und Verwaltung funktionieren schneller und besser.
- Es wird immer schwieriger, Personen für Ämter zu finden. Deshalb sollte Doppelspurigkeit eliminiert und die Strukturen wo immer möglich schlank gehalten werden.

Es wurden folgende Dokumente erarbeitet, die **Bestandteil der Abstimmung** sind:

- Zusammenschlussvertrag
- Geschäftsordnung
- Kirchgemeindeordnung
- Budget 2026

Finanzielles

Unter den finanziellen Aspekten wurde die Entwicklung der Steuern betrachtet. Hier zeigt sich, dass die Steuererträge von 2022 auf 2023 im gesamten Zweckverband um CHF 165'000.—tiefer ausgefallen sind. Um für die nächsten Jahre ein stabiles Budget ausweisen zu können, wird mit einem Steuersatz von 21% budgetiert. Aufgrund der geplanten Investitionen von rund 1.3 Mio. CHF und dem bestehenden Eigenkapital per 31.12.2022 von 1.6 Mio. CHF sollte der Steuersatz von 21% mittelfristig haltbar sein. Tiefere Steuereinnahmen hätten dann zwangsläufig Einfluss auf die Kostenstruktur des Pastoralraumes.

Die Verluste des Finanzausgleiches in Koblenz und Schwaderloch werden mit einer Sonderregelung (Zusammenschluss von Kirchengemeinden)

für die nächsten 8 Rechnungsjahre noch vergütet werden.

Zusammensetzung der künftigen Kirchenpflege

Alle sechs Kirchenpflegen waren sich einig, dass alle heute bestehenden Kirchgemeinden und damit alle Pfarreien in der künftigen Kirchenpflege Einsitz haben sollen. Aus diesem Grund wurde festgelegt, dass jede Pfarrei die Möglichkeit haben soll, mit mindestens einer Person in der Kirchenpflege vertreten zu sein. Die Prüfung der Verträge durch die Landeskirchen hat ergeben, dass die rechtliche Voraussetzung für sogenannte Wahlquoten mit übergeordnetem Recht nicht vereinbar sind und somit das Ansehen auf angemessene Vertretungen aller Pfarreien in der zukünftigen Kirchenpflege nicht umgesetzt werden kann. Dieses Dilemma hat die Projektgruppe wie folgt gelöst:

1. Der Vorstand des Zweckverbandes wird diesem Aspekt einer ausgewogenen Vertretung aller Pfarreien bei der Erstellung und Wahlvorschlages für eine 1. Amtsdauer ab Herbst 2026 versuchen Rechnung zu tragen.

2. Synodenmitglieder der anderen Kirchgemeinden haben der Synode vom 12. Juni 2024 den Antrag gestellt, dass geprüft wird, ob und wie die rechtliche Grundlage für eine reglementarische Verankerung von Quoten geschaffen werden könne, damit alle Pfarreien in der Kirchenpflege fusionierter Kirchgemeinden vertreten sein können. Die Abklärungen sind aktuell am Laufen.

Bei der Erarbeitung der Grundlagen für einen Zusammenschluss und des entsprechenden Vertrages waren sich die Kirchenpflegen immer bewusst, dass ein Zusammenschluss von allen sechs Kirchgemeinden ein Geben und Nehmen bedingt, damit sie zu Stande kommt. Angestrebt wird primär ein noch engeres Zusammenwirken. Eine Aufgabe oder Übernahme einer Gemeinschaft ist nicht im Sinne der Projektgruppe.

Einstimmigkeit ist notwendig

Anfangs April 2025 wird eine weitere Informationsveranstaltung durchgeführt. Eine Urnen-Abstimmung ist für 18. Mai 2025 vorgesehen. Das Projekt eines Zusammenschlusses kommt nur zustande, wenn alle 6 Kirchgemeinden dem Projekt zustimmen. Bei der anschliessenden Diskussion wurden pro und contra ausgiebig besprochen. Beim anschliessenden Apéro wurden die Gespräche vertieft und allfällige Differenzen abgewogen.

Oekumenischer Gottesdienst am Betttag

«Was hält unser Land im Innersten zusammen?» So fragte das Bettagsmandat der Aar-

gauer Landeskirchen dieses Jahr. Landeskirchen und Regierungsrat wollen damit miteinander eine Diskussion über Werte für unser Zusammenleben hier in der Schweiz anregen. Diese ist nötig und dient der Zukunft. Und der Betttag ist ein guter Anlass dafür, auch wenn die religiöse und konfessionelle Zusammensetzung der Schweizer Bevölkerung sich in den letzten Jahren wesentlich geändert hat.

Der oekumenische Gottesdienst am 15. September in der reformierten Kirche Klingnau nahm dieses Anliegen auf und führte es weiter. «Mit Leib und Seele» sollte die Auseinandersetzung über Werte und das Leben in diesem Land geführt werden. Und so geschah es. Mit stimmungsvoller Musik, viel gemeinsamem Gesang, einer gut besetzten Kirche und einer engagierten Predigt von Pfarrerin Jasmin von Wartburg.

Nach dem Singen der Nationalhymne betete die Gemeinde: Im Morgenrot, im Nebelflor und im wilden Sturm glauben wir dich zu erkennen, geheimnisvoller Gott. In erhabenen, strahlenden, berührenden Momenten. Auch da, wo all unsere erwachsene und gewachsene Sicherheit plötzlich ganz dünn wird und wir nach dem kindlichen Vertrauen suchen. Im hehren Vater- und Mutterland ahnt dich unsere Seele. So singen wir. Welche Ahnung von dir sendest du uns in unser Zusammenleben hier in diesem Land? Wie bist du zu spüren, wenn das tägliche Miteinander mühsam wird? Wenn uns die anderen zu viel und zu vielfältig werden? Wenn es wieder mal nicht voran geht oder sich viel zu viel viel zu schnell verändert? Wenn Gewohntes und Liebgewordenes verloren zu gehen droht und wir noch nicht erfahren haben, ob das Neue auch lieb und wertvoll für uns werden kann? Du bist da, glauben wir. Hier und jetzt in unserem Land. Hier berühren sich Himmel und Erde. Und bei allen anderen Menschen in allen anderen Ländern auch. Mensch unter Menschen bist du geworden. Lass uns berührbar sein von dir und von Menschen. Vom Strahlen, von Aufbrüchen in neue Morgen. Lass uns den Sturm von echten Beziehungen nicht fürchten. Lass uns Kinder dieses Landes und Menschenkinder sein und mit dir zusammen immer mehr wachsen und erwachsen werden. Um miteinander dieses Land und diese Welt zu gestalten. Amen.



Foto: pixabay

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Aline Mumbauer
aline.mumbauer@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag bis Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



sammensein bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, vorbereitet durch die Vorstandsmitgliederinnen unseres Frauenbundes.

Foto: Pixabay

Stubete, 17. Okt. um 14 Uhr

«Ein Tag ohne Stricken ist wie ein Tag ohne Sonnenschein»

Handarbeit macht glücklich. Das wissen die Frauen, die sich regelmässig im delta zum gemeinnützigen Stricken treffen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass stets gleiche Bewegungen und der regelmässige Rhythmus, z.B. der Stricknadeln, eine stressreduzierende Wirkung haben können. In diesem Sinne laden die Organisatorinnen der Stubete wieder herzlich zum Stricken ein. Gespräche in geselliger Runde und Kaffee und Kuchen sind natürlich fester Bestandteil dieses gemütlichen Nachmittages. Herzlich willkommen sind neue Strickerinnen und Stricker. Die Wolle wird wie immer zur Verfügung gestellt.

Auskunft erteilt gerne Renate Zimmermann, (056 245 55 89).

Chnopfhöck im delta

Kommst du auch?

spielen, lachen, Kontakte Knüpfen für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Bezugspersonen (ältere Geschwister sind auch herzlich willkommen)

im Delta/Aula der Kath. Kirche Döttingen

Jeweils Dienstags 15 bis 17 Uhr
Wir freuen uns auf Euch!
NIKI & Kimberly

17.09.24
08.10.24
22.10.24
05.11.24
19.11.24
03.12.24
07.01.25

DELTA AM 17.9.24

Nachhaltigkeitsmärt in Klingnau ...

...immer einen Besuch wert...

NACHHALTIGKEITS
MÄRT
REGIONAL - SAISONAL - INFORMATIV

Bitte Tragetasche, Gemüsesäckli etc. mitbringen

**FREITAG, 25. Oktober 2024
VON 16 - 19 UHR**
KIRCHPLATZ ST. KATHARINA KLINGNAU

MEHR ALS 25 MARKTSTÄNDE MIT REGIONALEN BESONDERHEITEN UND UPCYCLING PRODUKTEN, ESSEN UND TRINKEN. ENTDECKE DIE VIELFALT.

SPEZIAL: Ein Film zum Thema Nachhaltigkeit
TOMORROW - die Welt ist voller Lösungen
Montag, 28.10.2024, ab 18 Uhr im Johanniter

Jetzt schon vormerken! Der nächste Markttermin ist am Freitag, 25. April 2025.

Vorinformation Totengedenkfeier Sonntag, 3. November



Dieses Jahr denkt unsere Pfarrei am Sonntag, 3. November, an die Menschen, welche im Verlaufe des Jahres in unserer Gemeinde verstorben sind. Die Totengedenkfeier beginnt um 14 Uhr in unserer Kirche mit anschliessender Gräbersegnung. Gerne laden wir Sie zu diesem Gottesdienst ein.

Im Anschluss an den Gräberbesuch sind alle willkommen im delta zu Austausch und Zu-



Foto: Pfarrei Döttingen

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



(K)ein Witz für die Romreise

«Was ist, wenn ich dem Papst begegne?», fragt eine Teilnehmerin der Romreise. «Wie soll ich den Stellvertreter Christi auf Erden ansprechen?» Der Reiseleiter fragt zurück: «Sind Sie getauft?» «Ja», antwortet sie. «Dann wäre «Hallo Kollege», eine angemessene Anrede.» Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Romreise unseres Pastoralraums viele kollegiale Begegnungen und freuen uns auf Fotos und Erzählungen.

Erstes Aargauer Minifest in Würenlingen



Eine heisse Sache war es, das Minifest am Samstag, 31. August. Und das nicht nur wegen des Wetters. Über 400 Minis aus dem ganzen Aargau kamen auf dem Schulgelände in Würenlingen zusammen, füllten die Turnhallen und Sportplätze. Sieben aus unserer Schar waren dabei. Unsere jungen Minis staunten,

wie viele andere Minis es gibt. Gut, dass wir da bald die Minis aus Döttingen, Leibstadt und Leuggern ausgemacht haben und erste Bekannte trafen. Wir bildeten zusammen mit den Minis aus Wildegge eine Gruppe und machten uns auf eine Reise durch den Aargau. Im Verenamünster, im Kloster Muri, auf der Habsburg, im Wasserschloss Hallwyl und auf der Aarburg gab es knifflige Aufgaben zu lösen: Mit Fingergesten von Jesus auf einem alten Bild einen Code in Gestensprache lösen, den längsten Streifen Zeitungspapier reissen, alte Inschriften entziffern und vieles mehr. Fünf Edelsteine gab es zu gewinnen. Wer sie sehen will: alle fünf sind in der Sakristei Klingnau! Es gab gutes Essen (Hotdogs!), viel zu trinken und einen Gottesdienst mit einem Mini aus jeder Schar. Danke, Thomas. Müde, aber glücklich kamen wir am Abend wieder heim.

Ganz junge Kirche beim ökumenischen Erntedank

Kinder des ökum. Chors Powerkids und Powerkids, viele Ministrantinnen und Ministranten, Kinder der Sonntagsfir vom Vorschulalter bis zur dritten Klasse, Kinder des Religionsunterrichts der kath. und ref. Kirche, Kinder, Kinder, Kinder soweit das Auge reichte. Eine ganz junge Gemeinde war versammelt zum ökum. Erntedank in der Stadtkirche Klingnau am Sonntag, 22. September. Und auch die etwas älteren Gotteskinder hatten ihre Freude an der gemeinsamen und lebendigen Gestaltung. Pfarreisseelsorger Peter Zürn und Pfarrerin Jasmin von Wartburg führten durch die Feier, in deren Zentrum die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel stand. Sie wurde nicht nur gelesen, sondern miteinander gestaltet – mit Tüchern, Figuren von Pflanzen, Fischen, Vögeln, anderen Tieren und Menschen und natürlich einer Vielzahl von Erntegaben von Obst und Gemüse, die die Kinder nach und nach und passend zum Text zu einem Bild legten. Die ganze bunte Vielfalt der Schöpfung füllte die Kirche. Vorher hielten alle für einen Moment den Atem an, als ein grosser Tonkrug auf dem Altar in Scherben zerschlagen wurde. Das sollte verdeutlichen, in welcher Situation die biblische Geschichte entstand. Nach einer Katastrophe, nach Gewalt und Vertreibung, im Exil. Sie blickt nicht zurück, sondern nach vorne, in die Zukunft und will Hoffnung geben. Nach der Geschichte wurden die Erntegaben von den Minis ge-

segnet und alle waren eingeladen, ein Stück davon als Symbol für die eigene, persönliche Ernte des Jahres mitzunehmen. Kein Stück blieb übrig. Musik des Kinderchors und gemeinsamer Gesang, auch im Kanon, und Fürbitten für alle Kinder dieser Welt und die ganze Schöpfung bereicherten die Feier. Auch den Schlussegen sprachen Kinder und begleiteten ihn mit Zeichen und Gesten. Der anschließende Apéro bei schönstem Wetter lud noch lange zum Beieinander sein auf dem Kirchplatz ein. Das Bild der Schöpfungsgeschichte ist weiterhin in der Stadtkirche zu sehen.



Foto: Bettina Moor

Oekumenischer Betttagsgottesdienst

Den Bericht finden Sie auf der Pastoralraumseite.

Lotto für Senioren

Am Freitag, 18. Oktober, 14 Uhr, können Sie zusammen mit dem Frauenbund Klingnau einen gemütlichen Nachmittag beim Lotto-Spielen im Johanniter verbringen. Nach dem Spiel geniessen wir beim Plaudern Kaffee und Kuchen. Alle sind herzlich willkommen. Es wird eine kleine Gebühr erhoben. Anmeldung bis 11. Oktober: B. Läuchli, 079 327 21 32, oder 056 245 70 23 (Telefonbeantworter).

Ferien im Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist ferienhalber vom 14. bis 26. Oktober geschlossen.

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Kirchgemeinde-Versammlung

Achtung - Neuer Termin

Gerne laden wir alle Stimmberechtigten zur Kirchgemeindeversammlung ein. Tragen Sie den **Mittwoch 27. November** um 20 Uhr in Ihre Agenda ein. Weitere Infos folgen. Die politische Gemeinde hat ihren Termin der Gemeindeversammlung verschoben und somit hätten mehrere Versammlungen miteinander statt gefunden. Aus diesem Grunde haben wir

uns für die Verschiebung der KGV entschieden.

Seit 10 Jahren feiern wir in Koblenz den Erntedank Ökumenisch!



In dem Ernte-DANK-Gottesdienst vom 29.9. lag der Themen-Schwerpunkt auf der Natur, denn die Schöpfung geht uns alle an. Das meint nicht nur die Dankbarkeit für die Fülle der Ernten, sondern es geht auch um Behüten und Bewahren unserer Mitwelt, um Pflege und Respekt. «Wir sind aufeinander und auf unsere Umwelt angewiesen. Wir sind auf andere Menschen, aber auch auf Pflanzen und Tiere angewiesen. Wir können nicht ohne ei-

ander existieren, geschweige denn leben. In den letzten Jahren wurde uns schmerzlich aufgezeigt und bewusst gemacht, wie zerbrechlich das ganze Miteinander ist», sagte Pfarrerin Jasmin von Wartburg zum Beginn. – In der Feier wurde mit Wort, Musik und Bildern angeregt, über das Verhältnis von uns Menschen zur Mitwelt nachzudenken – dazu gehören auch Tiere und selbst Engel-Wesen. «So erzählt die Bibel in der Geschichte von Bileam und seiner Eselin, wie Gott sich der ganzen Schöpfung bedient, damit die Hoffnung auf eine gute Zukunft sich nicht unterkriegen lässt: Leben unter Gottes Segen», sagte Sabine Tscherner. Inmitten einer Kirche, die sehr schön mit den guten Gaben unserer Erde geschmückt war, feierten die Christinnen und Christen beider Konfessionen das Leben und Gottes Schöpferhandeln, Freude an der Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt und die zukünftigen Generationen.



Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: vakant

Sekretariat: Karin Kalt
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Erntedank – Zeit zu Danken

In Böttstein und Kleindöttingen

An den vergangenen zwei Wochenenden wurden in Böttstein und Kleindöttingen zum Thema "Biodiversität - Heilige Vielfalt!" Erntedank gefeiert. Es gab und gibt viele Gründe dankbar zu sein. Dankbar für die Menschen um einem rum, Dankbar für das Leben, die Schöpfung, die Gaben der Natur und die Dankbarkeit miteinander Zeit zu verbringen.

In Kleindöttingen wurde den Minis für ihren Einsatz unter dem Jahr gedankt und zwei Mi-

nistranten wurden von ihrem Minidienst verabschiedet. Ivona wurde im Jahr 2012 in die Minischar aufgenommen. Mit viel Liebe und Herzblut hat sie 2017 das Amt der Oberministrantin angetreten und hat während diesen Jahren mit den Ministranten Proben durchgeführt, sie an Ausflügen begleitet und wurde von den Kleineren bewundert und bestaunt. Nach vielen Jahren verlässt sie die Minischar. Die Antoniuspfarrei dankt Ivona von Herzen für ihr jahrelanges Engagieren in der Minischar und freut sich, dass sie als Lektorin der Pfarrei weiterhin erhalten bleibt. Gleichzeitig wurde Simon nach vier Jahren im Ministrantendienst ebenfalls dankend verabschiedet.



Impressionen vom Erntedank in Böttstein und Kleindöttingen

Senioren Spielnachmittag

Es geht wieder los!

Am Donnerstag, 10. Oktober um 14 Uhr geht es wieder los mit dem Senioren Spielnachmittag. Das neue Vorbereitungsteam ist voller Tatendrang und freut sich auf zahlreiche spielbegeisterte Senioren. Aus der Motivation heraus, dass so ein Anlass weiter geführt werden soll, haben sich zwölf Frauen und Männer zusammen getan. Aufgeteilt in Hauptverantwortung, Küchenteam, Service, Einrichter, Administrator und Springer sind sie gut untereinander organisiert.

Selbstverständlich ist für Kaffee und Kuchen gesorgt!

Es braucht keine Anmeldung. Jede und Jeder ist herzlich willkommen. Wer Fragen hat, darf sich gerne bei Geri Kramer 078 404 81 40 melden.

Donnerstags von 14 bis 17 Uhr im Pfarreizentrum Kleindöttingen. Achtung die Daten im letzten Conex der Gemeinde Böttstein waren falsch!! Hier noch einmal die Daten im Überblick:

2024: 10.10./24.10./7.11./21.11./28.11./12.12.
2025: 9.1./23.1./6.2./20.2./6.3. und 20.3.

Zusammen entdecken wir diese Perlen und binden zusammen ein Armband, das dir im Alltag helfen kann, dich an die Perlen des Lebens zu erinnern. An die Stille, die Ruhe, das Innehalten! Danach sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Es freuen sich auf viele Teilnehmer*innen die beiden Katechetinnen in Ausbildung Cornelia Crameri und Manuela Nef. Letztere nimmt sehr gerne Anmeldungen entgegen. Es wird einen Unkostenbeitrag von Fr. 15.- am Anlass selber eingezogen.

079 690 50 54 oder manuela.nef@kath-aare-rhein.ch. Auch für spontan Entschlossene hat es noch Platz.



Böttsteiner Chibli

Vorschau

Am Sonntag, 27. Oktober findet die traditionelle Böttsteiner Chibli statt. Reservieren Sie sich das Datum schon heute und seien Sie auf das vielfältige Angebot gespannt.

Wiederum wird um 10 Uhr mit dem Ökumenischen Spaziergottesdienst gestartet. Dieses Jahr zum Thema "Überraschungen".

Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe von Lichtblick.



Perlen des Lebens

21. Oktober 2024 - 19.30 Uhr

Mit Manuela Nef und Cornelia Crameri, Katechetinnen in Ausbildung wird in der Antoniuskirche Kleindöttingen diesen Perlen nachgegangen!

Manchmal scheint der Alltag endlos lang, laut, voll und anstrengend zu sein. Dann sehnen wir uns nach Halt, Ruhe, Stille und Gelassenheit. Vielleicht hast du dir schon mal überlegt, wie du mit einem einfachen Hilfsmittel in kurzer Zeit in die Stille kommst? Oder was dir helfen kann einen Moment inne zu halten und im Hier und Jetzt anzukommen? Hast du dir denn schon mal überlegt, was deine Perlen des Lebens sind?

Frauenbund: Führung KVA Turgi

Wo geht unser Abfall hin?

Aus über 65 Gemeinden im Ostargau verwertet die KVA Turgi den Siedlungsabfall umweltgerecht. Die wertvolle Energie des Kehrichts wird dabei zurückgewonnen und entweder als elektrische Energie in das öffentliche Stromnetz, oder als thermische Energie in das Fernwärmenetz der Fernwärme Siggenthal AG eingespiessen.

Während einer spannenden Führung am 17. Oktober um 14.00 Uhr werden wertvolle Informationen weitergegeben und die Kehrichtverbrennungsanlage wird besichtigt.

Anmeldungen nimmt gerne Inge Rinner 079 105 47 06 entgegen.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Isidore Nwanaju
isidore.nwanaju@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und
14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Im Gebet ist auch die Vision einer zukunftsfähigen Kirche formuliert: «Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der Kirche. Im Miteinander in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche beitragen die erneuert in die Zukunft geht.»

In Leuggern besteht nach wie vor die Möglichkeit sich dieser Gebetskette anzuschliessen. Wer diese Anliegen unterstützen möchte, ist Donnerstags um 19 Uhr herzlich zum Gebet eingeladen.



Jungwacht und Blauring Leuggern freuen sich auf Ihren Besuch!
Foto: pixabay

Das Gebet am Donnerstag

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal auf das Donnerstagsgebet hinweisen.

Seit 2019 beten Menschen Donnerstags in verschiedenen Ländern das Gebet «Schritt für Schritt». Initiiert wurde es unter der Federführung von Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr durch Frauen aus unterschiedlichen kirchlichen Kontexten.



Es geht um das Wachsen eines kraftvollen Gebetsnetzes. Dieses soll denen, die daran teilnehmen, in der Zeit der Veränderung Mut und Zuversicht schenken, eine weitere Woche den Weg in und mit der Kirche zu gehen.

Das Gebet «Schritt für Schritt» oder «Donnerstagsgebet» bringt zur Sprache, was Frauen und Männer im Zusammenhang mit der Kirchenkrise und der Frauenfrage in der Kirche bewegt. So beginnen die Fürbitten im Gebet mit folgenden Worten:

«Gott, du unser Vater und unsere Mutter, wir wissen alle, wie es um unsere Kirche steht. Unrecht geschah und geschieht. Macht wurde und wird missbraucht.»



VORSCHAU: Chilbi – Kirchweihfest

Am 20. Oktober 2024 um 10.30 Uhr wird in der Kirche St. Peter und Paul in Leuggern die sogenannte «Chilbi» gefeiert. Der Kirchenchor unter der Leitung von Alberto Rinaldi wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.



ZUM VORMERKEN: 20. Oktober 2024 Pfarreiheim Lupe Spaghettiplausch

Lagerrückblick Sommerlager 2024
Jungwacht und Blauring Leuggern
Ab 11.30 Uhr feine Spaghettis
Ab 13.00 Uhr alle 30 Minuten Lagerfilm

Querbeet 25. Oktober 2024 Turnhalle Full

Ein Trio der besonderen Art - Jede Art von Musik auf jeder Art von Anlass - Querbeet eben

Türöffnung 19 Uhr - Konzertbeginn 20 Uhr
CHF 20.-- für Frauenbund-Mitglieder/CHF 25.-- für Nicht-Mitglieder
Reservation + Infos: www.frauenbundleuggern.ch oder bei Käthi Graf 079 318 46 42
Keine nummerierten Plätze, Platzzahl beschränkt

Querbeet

EIN TRIO DER BESONDEREN ART
JEDE ART VON MUSIK AUF JEDER ART VON ANLASS -
QUERBEET EBEN

Eintritt : Fr. 20.00 für alle Frauenbund-Mitglieder
Fr. 25.00 für Nicht-Mitglieder

Getränke und Snacks sind vor Ort erhältlich.
Nur Barzahlung möglich

TURNHALLE FULL 25. OKTOBER 2024

TÜRÖFFNUNG 19 UHR KONZERTBEGINN 20 UHR

Schlusspunkt

«Frau Mayer, was war das gestern bei Ihnen für ein Krawall?!» «Ach, mein Mann wollte zur Kirche gehen und konnte sein Gebetbuch nicht finden.»

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte

Seelsorge: Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch



Herbstzeit Erntezeit Dankezeit

Eine bunte Vielfalt heimischer Früchte und Gemüse füllt Marktstände und Vorratskammern – und ziert vielerorts die Kirchen. Eine erfolgreiche Ernte ist nicht selbstverständlich. Ihr geht viel Arbeit voraus, und trotz aller Bemühungen kann es wegen Unwetter, Schädlingen oder ausserordentlicher Naturereignisse Ernteauffälle geben. In früheren Zeiten war dies nicht selten eine existentielle Frage. Wenn im Herbst die Ernte eingefahren und der Wintervorrat gesichert ist, wird darum auch heute noch gefeiert: am Erntedankfest, am Winzerfest oder an der Älplerchilbi. In der Freude über die Ernte geht auch nicht vergessen, Gott, dem Schöpfer allen Lebens, zu danken.

Erntedankgottesdienst in Leibstadt

In Leibstadt wurde am 7. September Erntedank gefeiert. Für den Erntedankgottesdienst haben beinahe 20 Kinder Körbli geschmückt. Damit haben sie der Gottesdienstgemeinde ein grosses Geschenk gemacht und wir sagen: Herzlichen Dank!!! Auch für die wunderschön geschmückte Kirche können wir nur uns nur bedanken.



Fotos: Erntedankgottesdienst in Leibstadt

Erntedank- und Betttagsgottesdienst in Schwaderloch

Am 14. September wurde in Schwaderloch im Erntedank- und Betttagsgottesdienst Danke gesagt. Auch in Schwaderloch durfte sich die Gottesdienstbesucher an einer feierlich geschmückten Kirche erfreuen. Der Männerchor

Leibstadt unter der Leitung Georg Masanz hat den Gottesdienst musikalisch festlich begleitet. Der von der Kirchenpflege offerierte Apéro bot nach der Feier noch Zeit für einen Schwatz und gemütliches Zusammensein. Auch hier an alle helfenden Hände ein grosses Dankeschön.



Foto: Erntedank- und Betttagsgottesdienst in Schwaderloch

Ferien im Pfarrei- sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist ferienhalber vom 14. bis 26. Oktober geschlossen. Das Telefon wird umgeleitet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



**MONAT DER
WELTMISSION
Oktober 2024**

Gottesdienste

Samstag, 5. Oktober

18.00 Full, Kapelle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Aline Mumbauer)
Kollekte für die Theologische Fakultät der Universität Luzern. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theolog*innen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die für eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen.

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 6. Oktober

09.00 Leibstadt, St. Fridolin
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Aline Mumbauer)
Musik: Karl Selbach
Mit gestifteten Jahrzeiten für Lina und August Kalt-Stäubli und Angehörige; Katharina und Josef Vögele-Sutter
Mit Gedächtnis für Theres Vögeli-Eckert; Verena Eckert-Graf; Fridolin Vögele-Keller
Kollekte für migratio «Tag der Migrantinnen und Migranten»

10.30 Koblenz, St. Verena
Regionaler Gottesdienst mit Kommunionfeier (Aline Mumbauer)
Gestiftete Jahrzeit für Erika Matter-Rettich
Kollekte für missio Schweiz

Montag, 7. Oktober

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 8. Oktober

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gebetsgruppe RnS italienisch

Mittwoch, 9. Oktober

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Liturgie-Gruppe)
Anschliessend sind alle zum Kaffi in die Pfarreiküche eingeladen.

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. Oktober

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Aline Mumbauer)
Mitgestaltet von den Frauen der Donnerstag-Morgen-Gottesdienstgruppe. Anschliessend geniessen wir zusammen eine Tasse Kaffee oder Tee im delta.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)
Anschliessend Johanniterkaffee

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 11. Oktober

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Sabine Tscherner)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju, Musik: Alberto Rinaldi)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Fridolin und Margaretha Schmid-Suter, Full; Edith und Ernst Keller-Scherer, Gippingen; Gisela und Hans Sibold-Amsler, Hettenschwil; Ferdinando Pumilia, Leuggern; Martin Binkert-Sibold,

Reuenthal; Oskar Schmid-Zumsteg, Leuggern; Fürst Franz von Sonnenberg, für alle Stifter, Wohltäter und alle hier Begrabenen

Samstag, 12. Oktober

18.00 Schwaderloch, St. Antonius
Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju)
Musik: Markus Florian
Mit gestifteten Jahrzeiten für Klara Knecht-Treier; Erna Knecht-Studer
Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche MISSIO

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missionen in italienisch und deutsch

Sonntag, 13. Oktober

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju)
Kollekte für migratio. Diese Kollekte kommt der migratio Schweiz zugute, die für die Koordination der anderssprachigen Missionen in der Schweiz zuständig sind.
gestiftete Jahrzeit für Marlies Meier-Hüppi; Josef Ernst Erne, Eien; Josef Meier-Kalt sowie Horst Keller-Kalt; Paul und Olga Kägi-Dietler sowie Andreas Irrniger; Eugen Wyder; Emil und Agatha Meier-Waltenspühl

10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Regionale Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju, Musik: Gaudenz Tscherner)
Mit Dreissigstem für Georg Bugmann

Montag, 14. Oktober

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz deutsch

Dienstag, 15. Oktober

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier (Isidore Nwanaju)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz italienisch

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Gebetsgruppe RnS italienisch

Mittwoch, 16. Oktober

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
KEIN Gottesdienst

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung
mit religiösen Fragen und Texten
aus dem Lukas-Evangelium dem
Leben auf der Spur

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranz kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. Oktober

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 18. Oktober

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Reformierter Gottesdienst
(Dan Breda)

16.15 Döttingen, Aareperle
Eucharistiefeier
(Isidore Nwanaju)

Veranstaltungen

Montag, 7. Oktober

14.00 Klingnau, Johanniter
Strickfrauen «Offener Treff»
Wir treffen uns zum Stricken,
Jassen oder einfach zu einem
Schwatz bei Kaffee und Kuchen.
Ruth Frey, 056 247 17 62, und
Monika Suter. Offen für alle.

19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis 20.30
Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 8. Oktober

14.00 Leibstadt, Salzwirtli
Spiel- und Stricknachmittag,
Fraueträff Leibstadt
Es wird fleissig gestrickt und
Gesellschaftsspiele gespielt oder
ein Jass gemacht. Kaffee und
Kuchen stehen bereit. Bei Fragen
steht Ihnen Annelies Weingartner,
Tel. 056 247 04 47, gerne zur
Verfügung

15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen
und Beisammensein an die Kinder
bis 4-jährig und ihre Begleitperso-
nen im Chnopfhöck im delta/Aula.

Donnerstag, 10. Oktober

14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Senioren Spielnachmittag
Alle Senioren sind zum Spielnach-
mittag eingeladen. Es wird
gespielt, gelacht und Kaffee und
Kuchen zusammen genossen. Es
braucht keine Anmeldung. Alle
sind herzlich willkommen. Das
neue Leitungsteam freut sich auf
viele altbekannte und neue
Gesichter!

Freitag, 11. Oktober

09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabeltreff
Es sind alle Mamis und Papis,
Grosseltern und andere Bezugs-
personen mit ihren Kleinkindern
herzlich willkommen. Gemütliches
Beisammensein, ein Austausch
unter Gleichgesinnten, Käffele,
zusammen spielen, lachen und
reden.

Montag, 14. Oktober

19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes
mit Lilly Puwein

Mittwoch, 16. Oktober

09.00 Klingnau, Johanniter
Chrabbel-Träff
Wir freuen uns auf alle «Chrabbel-
Kinder» von 0 bis 3 Jahren in

Begleitung von Mami oder Papi.
Kontakt: Julia Flühler,
Telefon 079 454 92 70,
E-Mail julia.fluehler@gmail.com,
und Florinda Wagner.

13.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-Väter Beratung Bezirk
Zurzach
Die Beratung findet in der Küche
des Pfarreizentrums, Antonius-
weg 16, 5314 Kleindöttingen
statt.
Telefonisches Beratungsangebot
unter 056 245 42 40. Bitte
Telefonnummer und Name auf
Beantworter sprechen.

14.00 Döttingen, delta
"Herbstzauber"- Kurs des
Frauenbundes. Unter fachkundi-
ger Anleitung von Rita Bundschuh,
gelernte Floristin, binden wir
einen Blumenkranz.

19.00 Döttingen, delta
"Herbstzauber"- Kurs des
Frauenbundes. Unter fachkundi-
ger Anleitung von Rita Bundschuh,
gelernte Floristin, binden wir
einen Blumenkranz.

Donnerstag, 17. Oktober

14.00 Döttingen, delta
Stubete
Gemeinnütziges Stricken im delta/
Aula bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Freitag, 18. Oktober

14.00 Klingnau, Johanniter
Lotto für Senioren
Frauenbund Klingnau, Anmeldung:
Hedy Anderegg, 079 642 18 51

Unsere Verstorbenen

† 23. September, Priska Schraner, 1928,
Klingnau; † 27. September, Hans Lüthi,
1942, Bad Zurzach; † 13. September,
Josef Kalt, 1942, Kleindöttingen

Gott möge unsere Verstorbenen in sein
himmlisches Reich aufnehmen und den
Angehörigen schenke er seinen Trost.

Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.10., 18 Uhr. Praxiskeller, Bernstr. 81, Rothrist. Mozart in Paris. Referent: Ueli Ganz. Auskunft: T 062 791 18 36. **Detailprogramm: www.mozartweg.ch.** Unkostenbeitrag CHF 20.–

ModalAar – Katechetische Ausbildung im Aargau

Di 15.10., 19 bis 20 Uhr. Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf mit vielen Facetten. Der nächste Infoanlass findet **online** statt. Leitung: Silvia Balmer, Simon Pfeffer. **Auskunft:** www.aareka.ch/ausbildung, **Anmeldung** bis 14.10.: katechese@kathaargau.ch

Theologie 60plus

Jeweils Freitag, 18.10. bis 13.12., 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartensaal, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Jesu Botschaft der Bergpredigt. Kann sie uns heute noch etwas sagen? Gespräche über die provozierende Botschaft Jesu in der heutigen Weltlage in 7 Matineen. Leitung: Bernhard Lindner. **Anmeldung** bis 8.10.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Care-Rundgang

So 20.10., 14 bis 15.30 Uhr. Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zur Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Leitung: Kerstin Bonk, Isabelle Senn. **Anmeldung** bis 11.10.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

«Holy wow!»

Fr 19.10. 10 bis 22 Uhr. Kloster Dornach. Den Klostergarten neu entdecken. Herbstfest, Ausstellung. **Detailprogramm: www.klosterdornach.ch.** Eintritt frei.

17. Villmerger Orgelherbst

So 20.10., 17 Uhr. St. Peter und Paul Villmergen. Christian Barthen, Bern, spielt Werke von Bach, Walther, Bruhns, Mozart und Hindemith. Eintritt frei.

Erfahrungsaustausch für Leitende von Besuchsdiensten

Di 22.10., 16.30 bis 18.30 Uhr. Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Karin Grösser, Fachstelle Diakonie der ref. Landeskirche Aargau. **Anmeldung** bis 8.10.: diakonie@ref-aargau.ch, T 062 838 00 10

Hoffnung trotz allem?

Fr 25.10., 15 bis 18.45 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Mit George Orwells «1984» auf literarischer und theologischer Spurensuche. Tagung. Detailprogramm: theologiekurse.ch. Unkostenbeitrag CHF 15.–/10.–* für Mitglieder Gönnerverein, AHV/IV-, KulturLegi- oder Studierenden-Ausweis. **Anmeldung** bis 21.10.: www.paulusakademie.ch

Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik

Sa 16.11., 10.15 Uhr. Raum 4.B46 sowie online per zoom. Was macht eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge? Erfahren Sie mehr am Infotag. Programm und **Anmeldung: www.uniolu.ch/infotag-rpi**

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 6. Oktober

Römisch-katholischer Gottesdienst aus der Kirche St. Anton in Zürich. Radio SRF2 Kultur und Fernsehen SRF1, 10 Uhr. Anschliessend: Vom Wert der Barmherzigkeit. Norbert Bischofberger fragt bei Pfarrer Andreas Rellstab nach. **Katholischer Gottesdienst** zum Erntedank aus St. Barbara in Abensberg. BR, 10 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus Gallneukirchen. ZDF, 9.30 Uhr

Mittwoch, 9. Oktober

Der Kölner Dom: Wahrzeichen, Weltkulturerbe, Bau der Superlative – nicht nur, weil seine Fertigstellung über 600 Jahre dauerte. Seit dem Mittelalter zieht er Menschen in seinen Bann. Gotische Baukunst in höchster Vollendung – und ein Spiegel der wechselhaften deutsch-französischen Beziehungen. Arte, 9 Uhr

Samstag, 12. Oktober

Sternstunde Kunst. Carson McCullers, der vergessene Shootingstar der Literatur. Mit ihrem Erstling «Das Herz ist ein einsamer Jäger» wurde Carson McCullers 1940 zum gefeierten Wunderkind der Literatur. Der Film blickt auf ihr kurzes, schillerndes Leben und ihr kraftvolles Werk, das schon damals Themen wie Queerness, Feminismus und Rassismus verhandelte. SRF 1, 9.40 Uhr

Sonntag, 13. Oktober

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Michael und Johannes in Brakel, Erzbistum Paderborn. ZDF, 9.30 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus der Christuskirche in Landshut. BR, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 6. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Gen 2,18-24; Zweite Lesung: Hebr 29,9-11; Ev: Mk 10,2-16

Sonntag, 13. Oktober

28. Sonntag, im Jahreskreis (Farbe grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Weih 7,7-11; Zweite Lesung: Hebr 4,12-13; Ev: Mk 10, 17-30

Afrikanische Wallfahrt

Seit 2011 findet im August die afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln statt. Hier einige Impressionen von der Wallfahrt in diesem Jahr.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs hatten die Teilnehmenden der afrikanischen Wallfahrt einen tollen Blick auf das Kloster.



Quelle: Leonie Wollensack

Einer der Höhepunkte für viele Pilgernde: Der persönliche Moment in Stille vor der schwarzen Madonna.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs wurden Lieder in verschiedenen afrikanischen Sprachen gesungen und die Gebete abwechselnd auf Deutsch, Englisch und Französisch gesprochen.



Quelle: Leonie Wollensack

Die Feiernden brachten singend und tanzend ihre vielen Gaben vor den Altar.

Die afrikanische Wallfahrt gibt den in der Schweiz lebenden afrikanischen Katholikinnen und Katholiken und denjenigen mit afrikanischen Wurzeln eine Möglichkeit, den Glauben auf ihre Art und Weise zum Ausdruck zu bringen, und gemeinsam für ihre (neue) Schweizer Heimat und für die afrikanischen Länder zu beten. Auch macht sie auf die Präsenz der katholischen Afrikanerinnen und Afrikaner innerhalb der Kirche in der Schweiz aufmerksam und fördert die Begegnung mit anderen Gläubigen.

Ausflugstipp

Lourdes – um die Ecke



Quelle: Marie-Christine Andres

Am Bach zwischen den aargauischen Dörfern Leuggern und Hettenschwil steht seit fast 100 Jahren eine Lourdesgrotte. Erbaut wurde sie auf Initiative des Pfarrers Franz Xaver Knecht, der nach einer Lourdes-Pilgerfahrt so beeindruckt war, dass er eine möglichst genaue Nachbildung der Grotte anstrebte. In der Schweiz gibt es über 200 Lourdesgrotten, bestimmt auch eine bei Ihnen gleich um die Ecke. Eine Übersicht finden Sie auf www.lichtblick-nw.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Eva Meienberg

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wallfahrten für Anfängerinnen

Eine Wallfahrt, was ist das eigentlich? Wo geht's da hin und was macht man dort? Auf dieser Seite erfahrt ihr, um was es beim Wallfahrten geht, und wir stellen zwei Wallfahrtsorte in der Schweiz vor. Ausserdem findet ihr eine Anleitung für euer eigenes kleines Wallfahrtsbüchlein.



Quelle: Naturpuur/Wikimedia Commons

Wallfahrtsorte in der Schweiz

Der bekannteste Wallfahrtsort der Schweiz ist das Kloster in Einsiedeln. Hier befindet sich das Gnadenbild der schwarzen Madonna. Trotzdem ist Einsiedeln kein Wallfahrtsort, der auf eine Marienerscheinung zurückgeht, sondern ein Wallfahrtsort mit einer langen, vor allem klösterlich geprägten Tradition. Die Legende erzählt, dass bereits zu Lebzeiten des heiligen Meinrad (um 800–860) Menschen an diesen Ort kamen, um gute Worte aber auch materielle Hilfe zu erhalten. Der Ort entwickelte sich in der Tradition des Heiligen zu einem Kloster mit Kapelle, in dem ab etwa 930 eine Benediktinergemeinschaft lebte und wirkte. Grossen Zulauf von Menschen aus ganz Europa hatte der Wallfahrtsort, seitdem die Legende von einer wundersamen Weihung der Kapelle durch Christus in Begleitung vieler Engel erzählt. Ab diesem Moment kamen viele Pilgernde, vor allem zum Engelweihfest, nach Einsiedeln.

Der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz liegt im Gebiet unseres Pfarrblatts! Ihr habt sicherlich schon davon gehört. Es ist das Kloster Mariastein im Kanton Solothurn. Eine Legende besagt, dass Maria hier einem kleinen Hirtenjungen das Leben rettete, der von einem steilen Felsplateau herabgestürzt war. Auf dem Weg in die Gnadenkapelle, die daraufhin erbaut wurde, findet man hunderte Danksagungen und Bitten an Maria aus aller Welt und in vielen verschiedenen Sprachen.

Ab in die Fremde

Das Thema dieser Ausgabe sind Wallfahrten. Ein anderes Wort dafür ist «Pilgern». In diesem Begriff, der aus dem Lateinischen stammt, steckt auch die Bedeutung dessen, um was es beim Pilgern oder Wallfahrten geht. «Peregrinus», so der lateinische Ausdruck, bedeutet «in der Fremde sein». Wallfahrten gibt es in fast allen Religionen. Die Menschen reisen – oft sehr weit – in eine fremde Gegend. Diese Reisen haben immer einen tieferen Sinn. Die Pilgernden machen sich auf den Weg zu einem religiösen Ort. Dort erfahren sie die besondere Nähe zu Gottheiten, Religionsstiftern oder Heiligen, zum Beispiel durch Gebete, Gelöbnisse, Opfergaben, Waschungen oder Berührungen.

Pilgertagebuch

Schnapp dir ein kleines, leeres Heftchen und bereite vor deiner Abreise pro Pilgertag eine Doppelseite darin vor:

- Gebet zum Start in den Tag
 - «Denk-Mal» = ein kleiner Impuls zu einer Bibelstelle, über den du heute nachdenken möchtest
 - ein Lied, das du heute singen möchtest
 - Platz für deine Gedanken und Erlebnisse des Tages
 - Gebet, mit dem du den Tag beendest
- Ideen für die einzelnen Stichpunkte gibt es auf unserer Website www.lichtblick-nw.ch.